



bares Denkmal der Liebe seines Volkes ge-  
setzt ist ...  
Während dann dröhnend vom Lustgarten  
das Rollen des Geschützes herüberbrüllt,  
geleitet der Kaiser, die Großherzogin  
von Baden zu dem Monument, an dessen  
Sokkel er einen Kramp, aus grünem und gold-  
nenem Vorüber gewunden, niederlegt. Auf  
breiter weißer Schiene liegt man die Inschrift:  
„Seinem heißgeliebten Vater in  
seinem Gedenken. W. 18. Oktober  
1904.“ Die Kaiserin, die mit den andern  
Fürstlichkeiten folgt, legt gleichfalls einen Vor-  
beertraug nieder, in dem düstige Beilichtheit  
geschlichen sind.  
Dann noch ein Vorbeimarsch der Ehren-  
kompagnie, und der kurze Festakt ist beendet.  
Nun kann man in Ruhe das Denkmal, ein  
Berk des verstorbenen Kaiser, betrachten.  
Weider ist nicht viel zu betrachten und noch  
weniger zu sagen. Denn dieses Reiterstand-  
bild, das sich auf hohem Granitsockel erhebt,  
ist so konventionell wie nur irgend möglich,  
und sowohl das in ruhiger Bewegung schrei-  
ende Pferd, wie der darob sitzende Reiter weisen  
nur geringe Spuren von individuellem Leben  
auf. Es ist ein Denkmal mehr zu den vielen,  
die wir schon haben, und das einzig Trübsüchtige  
dabei ist nur, daß Kaiser Friedrich überhaupt  
eines derartigen Erinnerungsbildes nicht bedarf  
— sein schönstes, unvergängliches Denkm-  
al ruht in den Herzen aller Deutschen ...

Neben die der Erfüllung folgende Ein-  
weihung des Kaiser-Friedrich-Museums sind  
Sie jedenfalls durch das offiziöse Telegramm-  
Bureau unterrichtet — aus eigener Anschauung  
kann ich darüber nichts melden, da in-  
folge des beschränkten Raumes in der Basilika  
die Vertreter der siedenden Großmacht keinen  
Zutritt gefunden hatten. Dagegen will ich  
Ihnen in kurzen Worten einen Überblick über  
das Museum selbst geben. Schade! — Der  
Bau steht auf einem so unglücklichen Platze,  
daß ihm von vornherein jede Wirkung geraubt  
ist. Ein abgelegener Winkel, das äußerliche  
dreieckige Ansehen der „Museumsinfel“, in  
ihm angeordnet, und so ist es unmöglich, von  
irgendeiner Seite her einen Ausblick auf die  
Anlage zu gewinnen.

Ob. Oberbaurat Jhne und Regie-  
rungs- und Bauat Oasal haben das Mu-  
seum aufgeführt — die unglückliche Lage hat  
ihnen gewissermaßen die Hände, und wenn  
nicht alles so geworden ist, wie es hätte werden  
sollen, so darf man ihnen daraus keinen zu  
gewichtigen Vorwurf machen. Die Baumeister  
wählten einen gemäßigten Renaissancestil, aber  
es gelang ihnen nicht, ihrem Werke eine reiche,  
gefallige Wiederholung zu geben, und eben-  
wenig vermochten sie, die mächtige Eingangshalle  
mit dem Treppenhause einheitlich zu ge-  
stalten. Hier herrscht ein stimmungloses  
Durcheinander, das banal und undeckorativ  
wirkt, und als wahre Wohlthat empfindet der  
Blick es, wenn er auf der ruhigen Schönheit  
des Schillerischen Großen zurückfallen vermag.  
Einiges Bronzengedächtnis des berühmten  
Reiterstandbildes von der Vagen Brücke, der  
hier Aufstellung gefunden hat.

Ab aber der erste Eindruck kein günstiger,  
so wechselt das Bild, wenn man nun die ein-  
zelnen Räume durchschreitet. Was den Archi-  
tektur im Inneren betrifft, so ist hier  
innen haben sie es erreicht und mit großem  
Geschick alle Schwierigkeiten überwunden, die  
der vertrackte Grundriß hat. Von besonderer  
Schönheit ist das zweite Treppenhause, dessen  
leuchtendes Weiß sein und vornehm zu einer  
vielfarbigen Marmorbekleidung der Wände  
abstimmt, das mit jenen Stufenornamenten  
geziert und von einer in schlanke Linien ge-  
führten Kuppel bekrönt ist. Hier sind die  
Figuren der Friedrichianischen Generale auf-  
gestellt, die Marmorstatuen, die ursprüng-  
lich auf dem Wilhelmplatz standen und dann,  
als bronzene Nachbildungen sie erlebten, in  
die Hauptabteilung aufgestellt wurden; hier  
findet sich eine Reproduktion des Schadowischen  
Friedrich des Großen aus Eisen und Jean  
Baptiste Pigalle's Venus und Merkur, die  
bisher im Park von Sanssouci postiert waren.  
Ein großes Verdienst um die Anordnung  
der weiten Sammlungen in den neuen  
Räumen hat sich Geheimrat Bode, der Direc-

tor der Gemäldegalerie und der Sammlung  
christlicher Skulpturen in den Königl. Museen,  
erworben, wie er denn überhaupt die treiben-  
de Kraft der ganzen Gründung war. Er  
ging von dem Grundgedanken aus, bei Einhaltung  
der historischen Richtung der Sammlungen  
doch möglichst nur künstlerisch Hervorragendes  
anzuführen, jedes Kunstwerk durch Platz, Um-  
gebung und Beleuchtung in seiner Bedeutung  
möglichst herauszuheben, in der Form und  
Ausstattung der Räume, wie in ihrer Lage  
eine gefällige Erscheinung anzustreben und bei  
der Aufstellung den Kunstwerken einigermaßen  
die Wirkung zu geben, die sie an ihrem ur-  
sprünglichen Platze hatten. Die Museums-  
verwaltung hat sich diese Fingerspitze zunutze  
gemacht, und so ist ein eindrucksvolles Ganzes  
entstanden, das alle hier aufgestellten  
Schätze zu rechter Geltung kommen läßt.

Im Obergeschosse, das hauptsächlich den Ge-  
mälden angewiesen ist, hat man mit Erfolg  
versucht, den Räumen den „Museumskarakter“  
zu nehmen. Man hat hier alle italia-  
nische Marmoramine eingebaut und man hat  
Möbel, Türen und Decken den Bildern als  
stimmungsvolle Umgebung zugesetzt. So ge-  
winnen die Deutschen, die Niederländer und  
Italiener, deren Werke hier von den Wänden  
grüßen, gewissermaßen noch an Vokalolorit.  
Bei den Skulpturen ist gleichfalls eine Neue-  
rung in der Aufstellung zu verzeichnen — sie  
sind nach dem Material geordnet, wodurch den  
Einen eine wohlthuende Einheitlichkeit verliehen  
wird. Das Erdgeschoss umfaßt neben einem  
Teil der deutschen und italienischen Skulpturen,  
denen sich die Westfälische angelehnt.  
Von besonderem Interesse sind drei kleinere  
Säle — der erste, das Simon-Kabinett, das  
eine von dem bekannten Berliner Großkauf-  
mann James Simon geschenkte Sammlung  
schönerer Malereien, Schnitzereien, Bronzen  
u. s. w. umfaßt, der zweite, der die zunächst nur  
teilweise bergabene Besondere d. s. d. s.  
Gemäldegalerie aufgenommen hat, und der  
dritte, der die aus dem Besitz des in San  
Remo lebenden Malers Adolfs Thiem sam-  
melnden Werke alter Meister vereinigt. — Auch  
die Sammlungen des Münzkabinetts sind in  
das neue Haus übergeführt und hier über-  
sichtlich angeordnet worden, als es in dem  
alten möglich war.

Es ist natürlich nicht denkbar, an dieser  
Stelle ein umfassendes Bild von allen Ein-  
zelheiten des Kaiser-Friedrich-Museums zu  
geben, aber das kann gesagt werden, daß mit  
seiner Eröffnung ein gewaltiger Schritt voran  
getan ist in der Art, Museen von neuen Ge-  
sichtspunkten aus einzurichten, und daß es  
vielleicht hierin Vorbildlich werden wird.

n-London, 19. Oktober. (Priv.-Tel. d.  
D. R. N.) Ueber die Einweihung des Kaiser-  
Friedrich-Museums haben sich fast alle Lon-  
doner Blätter ausführliche Berichte tele-  
graphisch lassen, welche sämtlich die innere  
Einrichtung des Museums rühmen, aber für  
das Äußere des Baus wenig erfreuliche Aus-  
sicht geben. Die „Times“ spricht von einem  
wenig schönen Eindruck, den das Gebäude macht  
und führt dies auf die nicht dazu passende Um-  
gebung und die beiden Türme zurück. „Daily  
Telegraph“ meint, der Bau habe die Zahl der  
architektonischen Attraktionen Berlins nicht  
vermehrt, die beiden Türme sind häßlich und  
das ganze Gebäude scheint ein sehr geschmack-  
loses. Die „Morning Post“ schreibt, man betrübe  
das Innere des Gebäudes mit einem Gefühl  
der Enttäuschung. Das Gebäude soll eine Nach-  
ahmung der Renaissance sein, welche in Berlin  
nicht gelungen ist. Das Denkmal Kaiser Fried-  
richs ist vollständig mißlungen, da das Gesicht  
nach dem Gebäude des Museums gerichtet ist.  
„Daily Chronicle“ sagt, das Gebäude ist ein  
häßliches Werk der Architektur.

**Politische Tagesübersicht.**

**Deutsches Reich.**

Zur Lage in Südwestafrika sind einige neue  
bestimmte Nachrichten eingetroffen. Oberst  
Leutwein meldet unter dem 17. d. M. von  
Windhoek: „Ein Rehoboth eingetroffen. Habe  
mit 2. Expeditionskommando Sub-Kais besetzt und

decks Raubzugs, Kommissar und Hoachanas.  
Bastards von Rehoboth tren. Kapitän von  
Hoachanas bestimmt, derjenige von Gochas  
wahrscheinlich beim Feind. Letzterer sammelt  
sich bei Kalffontein und Nietmont. Raubzugs,  
Kommissar nicht, Malaböhe etwas vom  
Feinde befreit.“ — Expeditionskommandant  
Major v. Hebern meldet aus Okahandja: Gene-  
ral Trotha trifft etwa am 20. Oktober von  
Epufiro über Stehoro in Windhoek ein. Bastard-  
abteilung, deren Stamm treu, trifft unter  
Oberleutnant Stöcklin mit Weutewich am 18.  
Oktober in Windhoek ein. Witbooiabteilung ist  
in Otjofundu entwaffnet, befindet sich im Reich  
unter Bedeckung nach Okahandja und geht mit  
Bahn am 20. Oktober nach Swakopmund. —  
Aus Windhoek wird gemeldet: Hoachanas  
Kapitän aufständisch, Gochasser und Weidhoen-  
drager wahrscheinlich auch. Weidhoen demüthigt  
seine Leute zurückzuführen. Verlobter wahr-  
scheinlich auch. Feind sammelt sich Nietmonds-  
Kalffontein. — Bis jetzt sind also die Bastards  
treu geblieben. Daß die bei den deutschen  
Truppen befindlichen Witbois entwaffnet und  
gewissermaßen als Geiseln nach Swakopmund  
geführt werden, ist eine leicht verständliche Vor-  
sichtsmaßregel. In ernsten Zusammenhängen  
scheint es im Witboigebiet bisher nicht getom-  
men zu sein.

Ueber den Umfang der Verstärkungen für  
Südwestafrika schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:  
Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß an  
leitender Stelle der Abwendung einer genügen-  
den Truppenmacht die größte Aufmerksamkeit  
zugewandt wird. Die Stärke der Truppen,  
welche gleichzeitig in Swakopmund gelandet  
werden können, findet aber bei den außer-  
ordentlich ungünstigen Landungsverhältnissen  
in Swakopmund sehr bald eine Grenze. Ein  
weiterer Grund, der beschränkend einwirkt, ist  
der, daß alle Verpflegungsmittel ohne  
Ausnahme per Schiff herangebracht werden und  
ebensohin geliebert werden müssen. Sollte es  
möglich sein, trotz der ausgebrochenen Feind-  
schäfte, die Vorräth-Bucht als Anstichplatz  
mit zu benutzen, so würden sich die Ver-  
hältnisse verbessern. Aber auch hier wird die  
Zahl der gleichzeitig zu landenden Truppen in-  
folge der Schwierigkeiten, welche die bei dem  
Wartung von Vorräth-Richt ins Innere zu  
überwindende Durchstöße mit sich bringt, er-  
heblich beschränkt.

Verkaufsaussagen in Kolonialamt. Vor  
kurzem war Dr. Irmer, der deutsche Konsul  
in Boma, als vorläufiger Nachfolger des  
Direktors Dr. Stöbel im Kolonialamt ge-  
nannt worden. Von gut informierter  
Seite wird uns hierzu geschrieben, daß diese  
Wahl viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Dr.  
Irmer ist entschieden persona grata beim  
Reichskanzler, der ihn sehr vor kurzem in  
Homburg zweimal bei sich als Gast sah. Er  
ist außerdem aber ein kenntnisreicher, tüch-  
tiger Beamter, und vor allen Dingen ein ganz  
ausgezeichneter Parlamentarier. Gerade diese  
Eigenschaft geht Dr. Stöbel beinahe ab,  
und es ist doch dringend zu wünschen, daß die  
Kolonialpolitik vor dem Reichstage einen  
guten Vertreter besitze. Voraussetzlich wird  
aber der Wechsel im Direktorsposten sich erst  
vollziehen, wenn der Krieg in Südwestafrika  
beendet ist. Auch v. Vindeau, der General-  
konsul in Kapstadt, kommt für diese Stellung  
in Betracht. Er hat sich gegenwärtig mit U-  
laub nach Deutschland begeben und hat daher  
bisher noch keine Beziehungen mit den maß-  
gebenden Persönlichkeiten in Berlin gepflogen.  
Diese werden aber jedenfalls noch stattfinden.  
In erster Linie ist er aber, wie wir neulich  
schon andeuteten, für den Gouverneurposten  
in Südwestafrika in Aussicht genommen.

Das neue Militärpensionsgesetz ist einem  
„alten Offizier“, wie er in der Zeitschrift  
„Der Deutsche“ schreibt, im Entwurf zur Ver-  
fügung gestellt worden. Danach soll die Pen-  
sion nach zehnjähriger oder längerer Dienst-  
zeit 20 Sechstel, nach bisher 15 Sechstel,  
betragen und mit jedem weiteren Dienstjahr  
um ein Sechstel steigen, so daß nach Ablauf  
von 35 statt bisher 40 Jahren die Höchstpen-  
sion von drei Vierteln des pensionsfähigen Dienst-  
einkommens erreicht wird. Die Verklümmen-  
ungszulage soll 900, hat bisher 600 Mk., be-  
tragen für die schweren Gesundheitsstörungen,  
die bis zum Betrage von 1800 Mk. jährlich

bei schwerem Stichtum und bei Schwere  
heit erhöht worden ist. Die Pensionen  
welche nach dem Gesetz vom 31. März  
1900 für Offiziere von al. al. al.  
wäre beträgt, soll im Hinblick auf die  
höhung der Pension auf 1000 Mk. her-  
mindert werden. Neu gewährt werden soll  
derart, daß drei Monate nach der Ein-  
stellung eines Offiziers Pension und Pension-  
zulage an Gehalt, Wohnungsgeldzuschlag  
usw. zusammen den Betrag der bisherigen Pen-  
sion abgibt. Gegenwärtig wird die Pen-  
sion noch für den auf den Sterbemonat  
Monat gezahlt. Nach dem neuen Gesetz  
sollen die sämtlichen Pensionen  
nische noch für das auf den Sterbemonat  
gehende Vierteljahr in einer Summe ab-  
gezahlt werden. Auf die aktiven Offiziere aus  
tätigkeitsfähige des Beurlaubtenstandes  
dabei die Vorschriften über die Pensionen  
der Pensionen-Geldzuschläge Anwendung  
sollte sie insoweit einer Dienstbeschäftigung  
jedem Militärdienst unfähig werden.  
Allgemeine rückwirkende Kraft soll dem  
Gesetz nicht gegeben werden.

Der Streit um Tippo hat eine neue  
gezeigt. Einige aufsehend offiziell  
Zeitungswenden sich nämlich gegen die  
„telegraphieren“ des Kaisers. Sie  
der Grafenrat hätte besser getan, die  
lung von seinem Regimentskassier  
den Reichskanzler an den Kaiser gelangen  
lassen. Dann hätte auch der Kaiser sein  
erklärtes Telegramm nicht abgeben  
Dies wollen wir dahingestellt sein lassen  
tig aber ist, daß es besser wäre, wenn  
Kaiser weniger „antelegraphieren“ möge  
politisch bedeutungsvolle Meldungen  
über den Reichskanzler finden. Im  
man längst dieser Ansicht, nur die  
haben das bisher nicht eingesehen. Das  
Moment, den sie in dieser Beziehung  
haben, wird auch wohl bald wieder  
sein.

Scharfe Behandlung der Berliner  
In Berlin wurde die Störung der  
des V. weidlichen Turagowes der politischen  
fols“ politisch verbunden, indem die  
erklären, es handle sich nach Aufhebung  
Behörden um eine politische Veran-  
deren Anmeldung erforderlich gewesen  
Die Namen sämtlicher Kandidaten  
vor den Beamten zu Protokoll genommen

Der Wohnungsausschuss in Frankfurt  
mit einer Ueberarbeitung begonnen. Der  
Sitzungsprotokoll des Prof. Polke ist  
hinzu, daß eine große Wohnungs-  
nicht nötig sei. Prof. Polke von der  
Sozial- und Handelswissenschaften in  
zur Erklärung, ein eigentlicher Wohn-  
mangel sei überhaupt nicht mehr  
handen. Charakteristisch sei, daß der  
mangel abgenommen habe in der  
Steigerung der Mietpreise. Es sei  
Wohnungsausschuss der Grundstückspreise  
unmöglich die Grundstückspreise als  
Steigerung der Grundstückspreise zu  
wenig Schuld der Grundstückspreise  
aufzuführen, wie die Vertheilung der  
Ackerlande Schuld des Weibers ist, was  
seinem Ackerboden Kohlen, Petroleum  
andere wertvolle Dinge entbehrt werden.  
Steigerung der Grundstückspreise sei  
durch den Zuweg der Bevölkerung  
Städten entstanden. Es liege  
Anlaß zur Verneinung vor, wenn  
große Wohnungsreform nicht zur  
Lösung führen sollte. Der Vortrag  
hatten Befehl auf der einen und  
auf der andern Seite. Auf der  
klärung: Wenn wir die von dem  
angeführten Tatsachen unberücksichtigt  
wären wir damit einverstanden, daß  
Kongress vollständig überflüssig ist.  
würde es keinen Zweck haben, weiter zu  
handeln. Auch der Sozialdemokrat  
zum forderte eine Befreiung des  
weil sonst der Kontrast mit andern  
kläre, daß er ein Verein von  
Mit großer Mehrheit aber wurde  
von einer Befreiung des Kongress  
Vöble zunächst abzusehen und

**Münchener Brief.**

München, 18. Oktober.

Bavaria, Erzherzogin von Schwandhauser,  
eine der wenigen auf Höhen thronenden  
Frauengestalten, an deren Gebürtigkeit zur-  
zeit keine Zweifel gehen werden, schaut jetzt  
wieder auf ein stilles, graues Gesicht, das  
eine leblose Waise, auf der die Herbststürme  
ihre kalten Spiel treiben. Die Wogen des  
Ostoberfestes haben sich verlaufen, und das  
Publikum wie der Regen strömen nicht mehr  
in die so luftigen Sälen, die 14 Tage lang  
der Massenverteilung von allerlei Genuss-  
mitteln gewidmet waren. Hier wurde man-  
ches Mühschen gepfiffen, am Spiel geboten  
und in den Tüsch verknüpft, wo es mit den  
obligaten „Schweinswürsteln“ und dem noch  
obligaten Märgelchen sich als Postoyer sehr  
wichtig vorkam. Neben den in unerschöpflicher  
Fülle gebotenen förderlichen Freuden war auch  
für geistige Nahrung reichlich gesorgt, vom  
Kaffee angefangen und der Dame ohne  
Unterleib bis zu der vierten modernen Obo-  
berfestausstellung, um die sich die Herren  
Christian Wegger, Fritz Petersen und Harry  
Kauf, wenn auch nicht unerblich, so doch  
mindestens lebenslängliche Verdienste er-  
worben haben.

Pallas Athen, von einem so behren  
Omed alterproben Akademiemodell masculini  
generis mit höchst originellem klassischem Pro-  
fil dargestellt, eine gewichtigen Schritte vor  
dem herrlichen Gebäude, das die Schöne Berg,  
auf und nieder, augenscheinlich den Auf-  
und Niedergang der Münchener Kunst andeutend,  
und dabei eifrig eine kurze Weise schmauchend.  
Die ältesten Kunstfrüher Münchens haben nie  
eine so außerordentliche Sammlung glänzender  
Namen auf einer Ausstellung vereint gesehen  
als hier. Da gingen Del- und Temperagemälde  
des „Deutschen Kunstgenies“, die Deider,  
Beitflom, Korinth, Stud, Samberger, Alb.  
v. Keller, Liebermann auf das warmste nach-  
empfundnen waren und mit brillanter Technik  
künstlerischen Humor vereinten. „Aus dem  
Glasfensterwerk“ hatten sich Julioaga,  
Schuber-Bolban, Anton v. Berner, der seine  
München nicht nach verlässliche Blickzeit und

ebenjohle Orden lieferte, nebst vielen, vielen  
andern eingefunden. Eine graufiche Schreckens-  
sammer lud freudlich zum Besuche ein, kurz,  
was alles gebietet zu werden verdient, war in  
dem Ausstellungspalast vorzüglich vertreten.  
Bilder, wie die „Nigende Haarwolle“, „Die  
Grappadran mit dem gebrannten Oker-  
gassen“, „Das Hefefeld“ und „Vorzimmer  
für einen Untersuchungsrichter“ hat die Dresd-  
ner Galerie nicht aufzunehmen.

Das Publikum litt also in keiner Hinsicht  
Mangel. Nur einer blieb hungrig auf dem  
weiten Platze, und der hatte es sich zum Prin-  
cip gemacht. Er wollte die Kunststadt München  
um ein neues Phänomen bereichern und  
hungerkünstler, bis ihn die Polizei von der  
Bühne entfernte. Eine Reihe genussreicher  
Münchener Frühstücke wollte nämlich den  
„Hungerturm“ im Sturm nehmen, denn  
solche Abtunens ging weit über ihr gestiftetes  
Begriffsvermögen hinaus. Die Wächterin der  
Münchener Ordnung versteht in so frühen  
Dingen keinen Spaß, ärgerte nicht lange, son-  
dern jag — einfach blant. Niemand außer  
ihm blieb auf dem Platze, es war spät am Abend,  
auch der Hungerkünstler nicht, der seine er-  
sprichliche Tätigkeit in einem eigens zu diesem  
Zwecke neu hergerichteten Kaffeehaus wieder  
aufnahm, wo er sich 15 Tage lang des besten  
Hungers erweute, bis er wieder unter Aufsicht  
der Sicherheitsorgane der Freiheit und  
der Nahrungsmittelaufnahme zurückgegeben  
wurde. Die Polizei wird der öffentlichen  
Meinung, die wahrscheinlich einige Klondikes  
zu ihrem Leibzorn erkoren hatte.

Da ist unser Magistrat aus andern Folge  
geschickt, womit natürlich nicht gesagt sein  
soll, daß er hölgern wäre. Der hat nämlich  
betreuer; München wird Industriestadt. Das  
hat sich Magistrat in den Kopf gesetzt und  
eine eigene Kommission dazu, die den Gedan-  
ken zur Tat macht. So sind alle Vorbereitun-  
gen für eine hochindustrielle Entwicklung  
gegeben. Leute, die daran zweifeln, die der  
Münchener Bevölkerung den industriellen  
Sinn absprechen und noch schlummern, die da  
glauben, daß von oben herab bis her nur  
gegen die Industrie, nicht für sie gearbeitet  
wunde, haben den Stern der Gasse nicht erfasst.

Wenn eine städtische Behörde sich ein gut Ding  
vornimmt, kurz bevor ihr Scheitern  
schlägt, kurz ehe die Neuwahl der Rörperlichkeit  
es erfolgen hat, so weiß sie, was sie will und  
führt es durch, und wenn alle Elemente sich  
dagegen verschworen hätten. Es ist also Tat-  
sache, München wird Industriestadt, und in  
dem fleißigen Sagen und dem guten Rhein-  
land-Weisalen mag man sehen, wie man mit  
dem furchtbaren Geuer fertig wird.

Es geschieht schon jetzt Unlaubliches für  
die Industrie. In erster Stunde haben die  
Väter der Stadt zunächst beschlossen, den Ein-  
heitsweg der „Elektrischen“ aufzuheben und  
einen Streckentarif zu schaffen, den der Ver-  
kehr zur Strecke bringt und die Arbeiterverbesse-  
rung und den Mittelstand zwingt, die schweren  
und billigen Wohnungen an der Peripherie  
der weitausgedehnten „Haupt- und Residenz-  
stadt“ aufzugeben und in das „Industrie-  
Zentrum“ zu ziehen. Die praktische Verkehrs-  
und Sozialpolitik beginnt schon jetzt, nämlich  
da, wo dem Aktionär 11 Prozent Dividende  
garantiert sind. Das ganze Münchener Publi-  
cum weiter über die Vertierung des wichti-  
gen Verkehrsmittels und nimmt sich vor, nicht  
mehr zu fahren, höchstens ans der Haut; aber  
es nicht geschrieben: Du sollst dem Magistrat  
nicht widersprechen, denn er ist klug und weise  
und ihr verheißt das nicht.

So wird München Industriestadt!  
Man hat sich den Kopf, mit dem die Tram-  
bahngewaltigen durch die Band wollen,  
darüber zerbrochen, ob sich die Industriestadt  
München mit der gleichnamigen Rummelstadt  
vertragen wird. Ströme schwarzen Blutes  
sind darüber auf unglückliches, weißes Papier  
gestossen, und man fand schließlich, sie werden  
miteinander auskommen. Diese Sorge sind  
wir also los. Gott sei Dank! Es wäre wirk-  
lich furchtbar, wenn ein paar Großindus-  
trielle, die der neue Kurs auf den Schild dieser  
Bürger erhoben hat, so viel Bilder anlaufen  
wollten, daß für die neue Pinatobel nichts  
mehr übrig bliebe, wenn der ganze reiche In-  
halt des Glasfensters und der Kunstvereins-  
säle, womöglich auch der harte Strom der  
professionellen Produktion in die Hochburgen  
dieser Schloßzone fließen sollte. Das wäre

ein Effekt, größer als er je in München  
einer Bühne gespielt wurde.  
Zwar man soll nicht spotten. Unter  
hat an einem Tage den römischen Kaiser  
Sapereares Julius Cäsar im Prinsenz  
Theater und abends den weniger anstän-  
den in „Madame sans gêne“ im Heide-  
ter mit gutem Erfolge auf die Bühne  
Breiter gestellt, und im Schauspielhaus  
dem halben Heiden Herbert Eulenberg,  
trotz der freundschaftlichen „Julius“  
Zukunft beschieden war, in fünf Aufzügen  
ehrenvolles Begräbnis zu teil, das doch  
dem siebenjährigen Kriege schon im  
Eulenbergischen Biographen angeordnet  
Derr Kurt v. d. Kreith rechtlich  
dienste, denn er tat nie etwas Unrechtes,  
dies auch nie etwas Rechtes, weil er rich-  
sam. Man tat nur mit ihm, und so  
an den Schwächen seines Charakters  
epischen Begabung seines Autors sollte  
Gild entwickelte Gerhart Hauptmanns  
„Bernd“, der auch eine entsprechende De-  
lung zu staten kam, aber auch nicht  
hatte Dornen, an denen sich die  
beider ziemlich rissen und die Kritik  
und ihre Gänsefelle wegte. In der  
uns Wort mit einer vorläufigen  
studierung von Marxhners „Hans  
erfrent.

**Kleines Fensterlein.**

= Peter Tschaikowsky kommt nur  
wie wir es längst gewöhnt — in das  
ner Königl. Hofopernhaus, in  
ihm die Sinfoniekonzerte der  
Kapelle stets nach Gebühr gepflegt.  
Müller hat eine große Bedeutung  
Die Gliska, Seroff, Cui, Borodin,  
Korakoff-Himsk haben eine neue  
Werke mit hervorragendem  
schaffen, an denen die mehr  
lernen kann. Graf Seebach hat  
I o s t u s Opern „Eugene Oni-  
Aufführung in Dresden gemüß.  
= Die Russische Opern bis Sonntag den 28. Oktober  
welchem Tage das Ostbeater mit

und bei... Die... vom... Dr. 278.

Das Ringen am Schaho. Die gewaltige, nun schon elf Tage dauernde Schlacht in der sich Russen und Japaner gegenwärtig am Schaho gegenüberstehen, ist mit erneuter Heftigkeit entbrannt.

Selbst das sonst stramm japanische gesinnte Meuterische Bureau bringt Nachrichten, die nicht mehr so siegesgewiß für die Japaner ausfallen.

Schreckliche Einzelheiten werden vom Kampf um den Bergfeld mit dem Baum berichtet. Um jeden Baumstamm eines vorliegenden, hartnäckig verteidigten Gehölzes wurden mit dem Bajonett gekämpft.

Neues vom Tage.

Die aus Ganz Famille verschüttet. Wie aus Ganz gemeldet wird, kürzte vom Gaborvicsberg im Karkagengebirge eine Erdlawine und verschüttete das Haus des Forstwartes Skandit mit seiner ganzen Familie.

Bei dem Brande in Brooklyn, von dem wir gestern Mitteilung gemacht haben, sind noch neueren Meldungen eine Frau, zwei Mädchen und drei Knaben ums Leben gekommen.

Russisch-japanischer Krieg in London. Zwischen mehreren russischen und japanischen Matrosen kam es in London in der Nähe der Dock zu einem Zusammenstoß, wobei ein Russe von einem Japaner durch Dolchschläge getötet wurde.

Bilderdiebe. In der Londoner Nationalgalerie entwendeten Diebe mehrere Miniaturporträts von großem Wert.

Zusammenstoß englischer Torpedoboote. Aus Gibraltar wird unter dem 18. Oktober gemeldet: Bei der Ausfahrt aus der Grestucht an der maroccanischen Küste sind heute früh die beiden britischen Torpedoboote "Arden" und "Boyer" zusammengestoßen.

Bruderzwist. In Mittelfeld bei Müstelfeld erschof der Korbmacher Müller seinen vierjährigen Bruder in einer Streitigkeit wegen der Pflege der kranken Mutter.

Brand eines Kohlenlagers. Aus Essen wird soeben gemeldet: Ein 20000 Tonnen umfassendes Kohlenlager bei Hamborn ist in Brand geraten.

Um ein Weib. In Braunschweig sprach nach dreitägiger Verhandlung das Schwurgericht den Oberlehrer Söhns aus Sanderhausen von der Anklage des Meineids frei.

Grubenunglück. Auf der Fische Dagenbeck geriet das Sell eines Förderkörbes. Der Steiger Bernsmann stürzte ab und wurde von dem niederfallenden Gegendgewicht zerquetscht.

Nord eine Prostituierten. In Brüssel wurde eine Frau von zweifelhaftem Rufe in der Nacht zum Mittwoch von unbekanntem Täter ermordet.

Zum Tode des Königs.

An das 12. (1. R. S.) Armeekorps, dessen kommandierender General er bis zu seiner Thronbesteigung gewesen ist, hat der König folgende Worte gerichtet:

In dem Armeekorps. Durch das tief betäubende Ableben meines heiligsten Vaters bin ich früher, als ich gehofft hatte, genötigt worden, das Kommando des Armeekorps abzugeben.

An sämtliche Behörden und Truppenteile. Von den sächsischen Handelskammern ist an den König Friedrich August folgende Telegramm abgefasst worden:

An den sächsischen Handelskammern ist an den König Friedrich August folgende Telegramm abgefasst worden: „An Seine Majestät den König von Sachsen Dresden.“

Die Trauerkunde von dem Heimgegangenen Kurier Majestät Erlauchten Vaters, des Königs Georg, hat uns auf das tiefste erschüttert.

Wohl blickten wir in den letzten Wochen voll hanger Sorge nach dem Krankenlager in Pillnitz, aber wir hofften mit dem ganzen treuen Sachsenvolke auf die Genesung des allgeliebten Königs.

Das Sachsenvolk verliert in seinem König Georg den ruhmgekrönten Feldherrn, der letzten einen so großen Teil, den gerechten und weisenderrschter, der mit bewundernswürdiger Selbstaufopferung und Pflichttreue seines hohen Amtes bis zum letzten Tage seines Lebens wahrte.

In tiefster Ergriffenheit und Ehrfurcht haben die sächsischen Handelskammern Euer Majestät und teilen Allerhöchstdenks und des ganzen königlichen Hauses Trauer um den unergreiflichen teuren Entschlafenen.

Euer Majestät Alleruntertänigste Handelskammer zu Bittau.

als derzeitiger Vorort der sächsischen Handelskammern, zugleich im Namen der Handelskammern zu Chemnitz, Dresden, Leipzig und Plauen.

Kranke des Königs sind bis heute in solcher Fülle niedergelegt worden, daß es ganz unmöglich ist, auf Einzelheiten einzugehen. Nur einzelne Kräfte seien hier noch erwähnt: Der bereits gestern erwähnte Kranke des Königs trägt die Inschrift: „Meinem heiliggeliebten Vater — Friedrich August“, der Kranke der kleinen Prinzen gelat auf seinen Schließenden die Worte: „Unserm lieben Großvater — Georg, Friedrich Christian, Ernst Heinrich, Margarete, Alex.“

Fremde Fürsichtigkeiten und Gesandte auswärtiger Höfe waren bis heute mittag zur Teilnahme am Leichenbegängnis des Königs Georg zahlreich in Dresden eingetroffen. Wir nennen hier: Prinz Christian von Schleswig-Holstein; Fürst von Waldeck und Pyrmont; Gräfin von Schaumburg-Lippe; Prinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg; Regent von Sachsen-Koburg-Gotha; Major Jordan, in Vertretung des Großherzogs von Oldenburg; Graf und Gräfin Dohental und Bergen, Rgl. Sächs. Gesandter, Erzellenz; Graf v. Berchheim, Großherzog. Bad. Gesandter; von Fels ton Goudriann, Königl. Niederl. Gesandter; Erzellenz Pinto, Gesandter der Republik Chile; Portugiesischer Gesandter Graf Saltr; v. Oden-Saden, Kaiserl. Russ. Gesandter; Erzellenz Bihourd, französischer Postmaster; General v. Stülpmagel, Kommandeur des 5. Armeekorps; amerikanischer Postmaster; amerikanischer Militärattaché Bidde; Graf Fürstberg; Oberpräsident Graf Hellwig ufm. Zahlreiche dieser Fürsichtigkeiten und Gesandten haben im „Europäischen Hof“ Wohnung genommen.

Gräfin Luise von Montignoso soll, wie eine Berliner Korrespondenz misleitet, sofort nach dem Ableben des Königs Georg ihren früheren Gemahl telegraphisch um die Erlaubnis gebeten haben, den Beisetzungsfeierlichkeiten beizuwohnen und bei dieser Gelegenheit ihre Kinder sehen zu dürfen.

Ein merkwürdiger Zwischenfall hat unlängst der Trauer für den verstorbenen König zwischen Kommandantur und Postbeamt hatgefunden. Graf Seebach hatte für Sonntag früh eine Probe der in Vorbereitung befindlichen Oper „Die Wallfahrer“ angelehrt, eine weitere Probe für Montag früh. Der Intendant war offenbar der Ansicht, die jeder Einzige unbedingt teilen muß, daß nämlich die Arbeit an einem Kunstwerke — und eine solche ist doch eine Operprobe — nicht verwechselt werden dürfe mit der Musik, die öffentlich zugänglich und die als eine Vergnügensveranstaltung ausgeführt ist.

Die nicht offiziell eröffnete heute Donnerstag den 18. Oktober mit einem Konzert der berühmten Pianistin Frau Berthe Marx. Geleittheater, Borschem, hat seine Opern und als „Kamellendame“ wie eine neuen, fröhlichen Erfolg davongetragen.

Am Eröffnungskonzert der Gewerbe-Kasse, das Donnerstag stattfand, wurde folgende Komposition zur Ausführung. 1. Marsch von A. Simeoni. 2. Fest-Ouverture von G. Rossini. 3. Polonaise für Cellistolo von D. G. (Herr D. Pfaff). 4. Marsch zur Erinnerung an A. Frenkel. (1. Mal.) Ouverture zur Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner. 5. Ungarische Melodie für Violinello von G. Strauß. (Herr Bernheimer Bauerfeller). 7. Spanische Polka von E. Polo. (1. Mal.) 8. Ouverture zur Oper „Die Liebe“ von A. C. (Herr D. Pfaff). 9. Air Russo für Harfistolo von Ch. (Herr D. Pfaff). 10. Minne-Marsch von H. Beder. 11. „An einem fernen Ort“ von H. Beder. (1. Mal.) Die Theater- und Redendehule Seuffers veranstaltete Donnerstag abends 9 Uhr eine Aufführung in „La Tosca“ auf dem Theater am Hof. Die Aufführung wurde ebenfalls eine Aufführung von „Don Carlos“ hat.

Konventionstrafe von 50000 Kronen verurteilt worden. Die Direktion der ungarischen Oper in Pest wollte das Urteil vollstreckbar machen, doch hatten das Landgericht und das Oberlandesgericht Dresden die Zulässigkeit der Vollstreckung abgelehnt.

Johannstädter Musikschule. Infolge Ablebens St. Pöschel des Königs findet der für den 19. Oktober bestimmte Vortragsabend der Johannstädter Musikschule später statt.

Prof. Ludw. Piech hat anlässlich der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal den Kronenorden 3. Klasse mit der Begründung erhalten: „In dankbarer Anerkennung der dem Berechtigten geleisteten treuen Dienste verliehen.“

Theodor Bey 4. Der Schauspieler Theodor Bey starb am vorigen Freitag in der Fremdenstadt Herzberge nach langem Leiden.

Sarah Bernhardt eröffnete, wie uns unser Berliner R. W. Korrespondent meldet, am Montag mit ihrer Gesellschaft ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel im Berliner Theater. Die einjüngige Künstlerin spielte zur Eröffnung „La Dame aux Camélias“ und erkaufte die Rolle wieder mit dem ganzen großen Charme ihres Weisens, um sich schließlich in ihrer Darstellung zu erschütternder Tragik zu steigern.

Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns unterm 18. Oktober: Unsere vereinigten Stadttheater, wie überhaupt das Sächsische in Frankfurt, haben einen heissen Verlust durch den Tod des Herrn Heinrich Davau erlitten. Der Verstorbene gehörte seit Jahren dem Verwaltungsrat der Theater an und förderte in stetiger persönlicher Mitarbeit die Interessen unserer Bühnen; er war es auch, der letztendlich die Demission des Herrn Jen-

sen von Dresden zum Intendanten unserer Oper vorschlug. — Im Schauspielhaus haben wir gestern die erste Aufführung der tragischen Komödie „Traumulus“ von Bruno Holz und Oscar Ferstle; die Komik fand in vorzüglicher Ausführung eine sehr warme Aufnahme, so daß der aus Straßburg herüber geeilte Mitverfasser, Herr Dr. Ferstle, die Freude hatte, in vielen Herkommen den Erfolg persönlich mitzuerleben zu können. Arthur Bauer in der Titelrolle bot eine ergreifende Charakterstudie.

Otto Erich Hartmanns neue Komödie „Im grünen Baum zur Nachtigall“ wird, wie uns aus Wien gemeldet wird, bereits die nächste Komik des Burgtheaters sein. Nachdem der weinmüthige Wilhelm Tell erledigt ist, hat man jetzt mit den Proben zu Hartmanns Sündenstück begonnen und Direktor Dr. Paul Schlemmer leitet persönlich die Vorbereitungen. Wie man erzählt, hat der Dichter des „Rosenmontag“ diesmal insofern ein Sündenstück geschrieben, als er sich in dieser Sündenstück Komödie gegen das Duell der Studenten wendet. Sie wissen aus früheren Vorträgen, daß das Bismarck „Im grünen Baum zur Nachtigall“, das dem Stück den Titel gab, tatsächlich in Copaha, und eine der bescheidenen Sündenmenschen der dortigen Gegend ist. Um dieses „Sündenstück“ werden wir uns mancher ausführlicher naturgetreu auf die Bühne zu bringen, hat Dr. Schlemmer, der auch sonst alle seine Erfindungen als alter deutscher Stoppfänger einer möglichst realistischen Nachbildung des Sündenmenschen jagte kommen läßt, eine Photographie des „Grünen Baumes“ sich kommen lassen, die der Dichter jenes Sündenstück selber beigegeben hat und die nun als Vorlage für die Bühnen- und Dekorationsarbeiten wird. Auch die Gesänge und Tänze von dort will man in getreuer Kopie auf die Bühne bringen — nur über ihren Inhalt ist man sich noch nicht ganz im klaren. Hartmann schreibt das helle Lichtsänger Bier vor. Herr Schlemmer meine indes, daß für eine prompte Wiederholung auch dieser Bühnenvorstellung, doch etwas viel Bier in diesem Sündenstück getrunken wurde und gab bereits seine Absicht zu erkennen, an Stelle

des alkoholischen Getränkes — gewaschenen Tee kredenzen zu lassen. Hiergegen sträubten sich wiederum die Schauspielerei. Man will an Hartmann appellieren — der aber, so versichert ein Wiener Theaterbenedict, trinkt schon lange kein Bier mehr.

Die Schwierigkeiten eines deutschen Offiziersstückes in Frankreich. Wie wir melden, bereitet Antoine in seinem Pariser Theater u. a. ein deutsches Offiziersstück vor, das merkwürdige Drama „Disziplin“, das Herr Thorel für die französische Bühne bearbeitet und in zwei Akte zusammengefasst hat. Nun könnte mancher vielleicht meinen, daß gerade das deutsche Offiziersstück aus der französischen Bühne Schwierigkeiten begegne und daß aus diesem Grunde Antoine mit der Ausführung von „Disziplin“ zögere. Aber weit gefehlt, an ganz etwas anderem hapert es — es hapert nämlich an den Uniformen. In ganz Paris hat sich bisher kein Schneider gefunden, der eine vorrätismäßige deutsche Offiziersuniform anfertigen kann (was in Deutschland zu zeigen nicht gestattet ist, macht sich Antoine ansehnend zur Pflicht) und der Pariser Theaterdirektor ist in heller Verzweiflung. Was er bisher erbtelt, waren Wasserdenksäulen, nichts weiter. Antoine schickte sie sämtlich zurück, bestellte neue, und sucht und sucht immer. — Welche Chance vielleicht für einen deutschen Militärmaler!

Eine staatliche Ehrenauszeichnung für Dramatiker und dramatische Künstler will die russische Regierung schaffen. Bisher waren, und nur seit der Zeit von Alexander II. den Thron bestiegen, nur einigen Künstlern der Posttheater von Petersburg und Moskau die niedrigeren Klassen des Stanislaus- und des Heiligen Annenordens verliehen worden. Dieser Plan der Regierung findet jedoch nur sehr teilweise Billigung. Man findet, daß ein solcher Orden einer weit größeren künstlerischen Gemeinde zugänglich sein müßte, und in maßgebenden Kreisen macht man den Vorschlag, nach dem Vorbild der französischen akademischen Palmen eine Auszeichnung zu schaffen für die Künstler, Dichtern und Gelehrten jeder Art und aller Länder.

Stimmung zu leben. Das Requiem, dessen Ende heute abend den König zur Ruhestätte geleitet, hat auch in der Zeit der Trauer prominent werden müssen.

— Straßensperren. Aus Anlaß der Beisetzung der Leiche des Königs Georg in der katholischen Hofkirche werden heute abend von 6 Uhr an die Augustusbrücke und die gesamte Umgebung der katholischen Hofkirche, insbesondere der Schloßplatz und der Theaterplatz, ferner der Taschenberg und der nördliche Teil der Sophienstraße bis nach Beendigung der Beisetzungsfestlichkeiten beim nach erfolgtem Abmarsch der Truppen für den Fuß-, Reit- und Fußverkehr gesperrt. Der Verkehr der Straßenbahnwagen auf den gesperrten Straßen wird, so lange es angingig ist, aufrecht erhalten werden. Diejenigen Herrschaften, welche zur Beisetzungsfestlichkeit in das königliche Schloß einfahren wollen, können die Zufahrt in das letztere nur von der Sophienstraße her an der Hauptwache vorüber durch das grüne Tor nehmen. Die zur Abholung aus dem königlichen Schloß bestimmten Wagen haben, insoweit sie nicht in den Schloßhöfen angelassen werden, am Taschenberg Aufstellung zu nehmen. Anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers werden kurz vor der 7 Uhr 30 Minuten abends erfolgenden Ankunft und der gegen 9 Uhr 15 Minuten abends geplanten Abreise Sr. Majestät der Wiener Platz, die Prager Straße, die Seestraße, der westliche Teil des Altmarktes und die Schloßstraße jedesmal bis nach erfolgter Vorüberfahrt der Herrschaften für allen Verkehr gesperrt. Für den in der Querrichtung der gesperrten Straßen sich bewegenden Verkehr werden an den Straßenzweigen Durchlässe offen gehalten.

— Bischof Dr. Frigen traf heute zu den Beisetzungsfeierlichkeiten aus Strahburg in Dresden ein und nahm im Palais des Prinzen Johann Georg Wohnung. Dr. Frigen war seinerzeit Erzbischof in der Familie des damaligen Prinzen Georg.

— Trauerfeier in den Schulen. In den meisten Schulen fällt heute am Beisetzungstage des Königs Georg der Unterricht aus und es wurden statt dessen Trauerfeiern zum Gedächtnis des Verstorbenen veranstaltet.

— Die städtischen Kassen und Kasseien werden heute aus Anlaß der Beisetzung des Königs Georg nur bis mittags 1 Uhr geöffnet, also nachmittags geschlossen sein.

— Die Mehrzahl der Dresdner Umkleekabinen hat beschlossen, die Geschäfte heute am Beisetzungstage des Königs Georg von 6 Uhr ab zu schließen.

— Die Privilegierte Vogenshäuser-Gesellschaft hat beschlossen, aus Anlaß des Ablebens des Königs in diesem Jahre Festlichkeiten nicht mehr abzuhalten.

— Der Konvaleszenzverein zu Dresden veranstaltet für den König Georg eine Gedächtnisfeier am Sonnabend, 22. Oktober abends 9 Uhr, im Saale des „Reinholdsaales“, Jägerndorferstraße 17. Die Gedächtnisrede wird von Dr. med. Pollack gehalten, während den von Dr. med. Pollack gehaltenen Prolog Fr. Behrens sprechen wird. Außerdem hat sich Opernsänger Frick bereit erklärt, mitzuwirken. Die geselligen Aufhebungen erfolgen durch den Dresdner Männergesangsverein unter Leitung des Kantors Schöne, während der orchestrale Teil der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Reit-) Grenadier-Regiments Nr. 100 „König Georg“ unter Leitung des Kgl. Musikdirektors D. Herrmann übertragen worden ist. Das Erscheinen der Mitglieder des Königshauses ist nicht ausgeschlossen.

— Am Lehrerseminar zu Planen bei Dresden fand aus Anlaß des Todes des Königs Georg ein Traueraktus statt. Dabei hielt der Seminarlehrer Herr Schürat Rigel, dabei ein Ansprache, welche von gemeinsamen Choralsängern, einem Chor der Seminarchoristen („Beati sunt in domino morientes“ von Mendelssohn), Schriftverlesung und Gebet umrahmt war.

Berlin, 18. Oktober. Der Kaiser hat befohlen, daß anlässlich des Beimganges des Königs von Sachsen am 19. Oktober, dem Tage der Beisetzung, die Reichs- und Staatsdiensthäube baldmöglichst abgelegt werden.

Berlin, 18. Oktober. Das „Marine-Vorwärtsschiff“ veröffentlicht einen Kaiserlichen Marinebefehl, der die Trauer wegen des Ablebens König Georgs anordnet und (außer den bereits mitgeteilten Verfügungen) auch bestimmt, daß die Offiziere des Linienflottillen „Kettin“ auf drei Wochen Trauer anzulegen haben. Auch wird befohlen, daß vom „Kettin“ eine Abordnung, bestehend aus dem Kommandant, je einem Stabsoffizier, einem Kapitänleutnant, Leutnant, Deckoffizier, Unteroffizier und einem Gemeinen, an der Trauerfeierlichkeit in Dresden teilzunehmen hat.

Berlin, 18. Oktober. Zu derselben Stunde, zu welcher die Beisetzung der Leiche König Georgs in Dresden stattfand, wird in der evangelisch-lutherischen Kirche des Sädens in Berlin am Beisetzungstage der Königl. Sächs. Gesandtschaft in Dresden teilzunehmen befohlen sind. Pastor Wendmann, ein gedovener Prediger, wird den Gottesdienst leiten.

Wien, 18. Oktober. Der Prinzregent befaßt, daß am 19. Oktober, am Tage der Beisetzung des Königs von Sachsen, die Königl. Theater geschlossen werden. Auch die Hofkapelle ist abgelegt.

Wien, 18. Oktober. Bei Beginn der Sitzung des niederösterreichischen Landtages widmete Landmarschall Schwall dem verstorbenen König von Sachsen, dem aufrichtigen, treuen Freunde des Kaisers, einen warmen Nachruf und bat um die Ermächtigung, der Tochter des Verstorbenen, der Erzherzogin Josepha, die am Charitaten und humanitären Werke als wahrer Engel für Wien und Niederösterreich hervorgetreten, die schmerzliche Kollektionsliste zu überreichen.

Wien, 18. Oktober. Erzherzog Franz Ferdinand begibt sich heute von Olmütz nach Dresden. — In der heutigen Nachtigung des Gemeinderates widmete Bürgermeister Neugebauer dem König Georg einen warmen Nachruf und teilte mit, daß er der Erzherzogin Maria Josepha und dem sächsischen Minister v. Miesch telegraphisch das Beileid der Stadt Wien ausgedrückt habe. — Zu dem Beileidbegängnis des Königs von Sachsen begab sich gestern nach Dresden eine Abordnung des in Krakau stationierten Dragoner-Regiments, dessen Führer König Georg war.

Brüssel, 18. Oktober. Prinz Albert von Belgien ist abends zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Dresden abgereist.

Kom, 18. Oktober. Der König ordnete eine dreißigtägige Hoftrauer für den König Georg von Sachsen an.

Notales.

Dresden, 20. Oktober.

Pol und Gesellschaft.

— Der König traf heute vormittag 10 Uhr im Residenzschloß ein, wo später das Frühstück mit den zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Dresden eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten stattfand.

Die Königin-Witwe Carola hat ihre Reise nach Plauen i. V. zum Besuche des dortigen Albertsweigerens infolge des Ablebens des Königs Georg aufgegeben.

Prinzessin Mathilde wird auch weiterhin ihren Wohnsitz in Plauen behalten und später wieder ihre bisherigen Wohnräume im königl. Residenzschloß beziehen. Die gegenteiligen Behauptungen Wiener Blätter sind falsch.

Generalleutnant v. Projeim ist mit Wahrnehmung der Geschäfte des kommandierenden Generals des 12. Armeekorps beauftragt worden.

Die Wahl des derzeitigen Konrektors der Dreißigstagschule Dr. Schlabach zum Rektor dieser Anstalt ist von dem königl. Kultusministerium bestätigt worden.

Theologische Konferenz. An der Begründungskonferenz, mit der die theologische Konferenz im Besaale des Diakonissenhauses eröffnet wurde, nahmen außer zahlreichen Schwämmern des Landes etwa 30 Personen teil. Unter dem Eintrude der Ueberführung der Leiche des verewigten Königs Georg eröffnete Herr Superintendent Kaiser aus Waberg die Arbeit. Herr Prof. D. Jähnel aus Weipitz antwortete mit der Aufforderung, das ganze Leben und die Wissenschaft unter dem Gesichtspunkt der Ewigkeit zu stellen und darin zu streben, daß wir Lebensamt und Sterbensfreudigkeit erlangen.

In der neuen Andreaskirche sollen die bewährten Einrichtungen der Trinitätsgemeinde beibehalten, allsonntäglich Beichte und Abendmahl gehalten, ein freimüthiger Kirchenchor gebildet, die Kirchenmusik für Armen- und Krankenpflege verwendet werden. Für die innere Ausschmückung der künftigen Andreaskirche ist die Anammlung eines eigenen Fonds bereits durch die Gabe eines frankten Gemeindegliedes begonnen worden.

Der Schwereffekt nimmt stark zu und die Gefahr der Verladungen steigt. Auf den oberen Plätzen macht sich empfindlicher Rahmangel bemerkbar. Auf dem Fruchtmarkt ist eine Minderung nicht eingetreten.

Von der Elbe. Auf Veranlassung der Handelskammer in Lübeck fand eine Befahrung der Elbe durch die oberen Schiffsahrtsbeamten der Handelskammer von der Mündung des Elbe-Trade-Kanals bei Vansenburg bis 30 Kilometer oberhalb der Mündung statt. Es wurde festgestellt, daß nirgends mehrere Störungen der Schiffsahrt, wie in den Zeitungen behauptet worden ist, vorhanden sind und die Elbe überall für Schiffe bis zu 90 Zentimeter Tiefgang passierbar ist. Eine Erhöhung des Tiefgangsmaximums für die nächsten Tage läßt man für sehr wahrscheinlich.

Am 19. Oktober zu sehen kamen mit dem gestrigen Personenzug, welcher 9 Uhr 40 Minuten nachmittags in Vangebrunn einfuhr, zwei Krabben im Alter von 10 und 13 Jahren in ärztlicher Kleidung, ohne Kopfbedeckung und vollständig mittellos an. Auf Befragen erklärten sie, daß sie Krabben seien und in Dresden auf der Marienstrasse wohnen. Sie wollten ihren Vater heimholen, welcher die Familie verlassen und nach Danzig gefahren sei. Den ganzen Tag hätten sie noch nichts gesehen, da die Mutter kein Geld zu Hause habe. Die armen Kleinen wurden, nachdem sie mit Speise, Trank und Geld versehen, wieder nach Dresden abgeführt und der Mutter zugeführt.

In der Papierfabrik ist bekanntlich eine Lohnbewegung ausgebrochen. Im Streik stehen etwa 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Forderungen der Arbeiter haben einige Fabrikanten, Druckereien und Buchbindern bewilligt.

Ein Unglücksfall ereignete sich heute vormittag in der Bilder-Wann-Strasse zu Francon. Dortselbst waren zwei Arbeiter des Herrn Baumrathmeisters Rauerhof damit beschäftigt, ein Baumgerüst abzubauen. Dem einen Arbeiter fiel nun unglücklichweise ein Scherhaken auf den Kopf, so daß der junge Mann bewußtlos zusammenbrach und nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus überführt werden mußte.

Dresdner Volksgesundheitswesen. (Den Berichtungen folgen.) Der gestern auf dem Bahnhof zu Radeberg von einer Maschine überrollt und wegen der dabei erhaltenen schweren Verletzungen in das Friedrichshäuser Krankenhaus eingeliefertete Oberwachtmeister Köhler ist heute denselben erlegen.

(Selbstmordversuch.) Um sich zu töten, brachte sich gestern nachmittag in Gortzsch ein 36jähriger Schwärmer mit seinem Lakonemester zunächst einen Gift in die Hände und verfuhr sich, daß die Gabel zu öffnen. Er wurde in

Krankenhaus gebracht. Der Beweggrund soll in Krankheit zu liegen sein.

Aus Afrika zurück. Die soeben eintreffende Nummer der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ vom 11. September meldet in sehr ehrenreicher Weise die Heimreise eines verdienstlichen sächsischen Offiziers, der bereits sieben Jahre in der gemeinsamen Kolonie war. Herr Oberleutnant v. Winkler brachte zuletzt am 1. Februar einen Abfertigungspassport hinaus und war seitdem ununterbrochen im Felde. Er machte die außerordentlich anstrengenden Züge im Osten mit, einzig nur durch einen Zufall dem Verberben bei Durskafore, aber Gesundheitsrückfällen erforderten die Heimreise des erkrankten Offiziers. Herr v. Winkler ist am 17. d. M. in Hamburg angekommen und weilt zur Pflege in Dresden.

Im Dienst verunfallt ist gestern abend gegen 9 Uhr auf dem Bahnhof Radeberg beim Umsteigen der Zugmaschine für den Radeberg-Dresdner Personenzug Nr. 712 der Hilfsweihenheiler Gustav Böhmig. Derselben wurde die rechte Hand abgefahren, außerdem hat derselbe beide Oberarme und mehrere Rippen gebrochen. Der Verletzte wurde mit dem 9 Uhr 27 Minuten abends nach Dresden weiterführenden Gürtler Personenzug 654 in das Friedrichshäuser Krankenhaus zu Dresden befördert.

Central-Theater. Anlässlich der Beisetzung des Königs Georg bleibt das Theater heute Mittwoh geschlossen. Morgen Donnerstag abends 7 1/2 Uhr beginnen die Variété-Vorstellungen wieder.

Im Victoria-Salon werden morgen Donnerstag die Vorstellungen wieder aufgenommen.

Wasserstand der Elbe am 19. Oktober mittags: Porzühly — 33, Brandeis — 48, Meisitz — 66, Vetschitz — 54, Ruffa — 36, Dresden — 171 Zentimeter.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Donnerstag den 20. Oktober: Windig, bedeckt, frische Winde, Strichregen, Sturmwarnung.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

Seiffenherdorf, 18. Oktober. (Abermals verhaftet.) Unter dem schweren Verdachte, den Lustmord in Seiffenherdorf an dem Hausnachden Oelene Ginsten verübt zu haben, ist am gestrigen Dienstag vormittag der Streckenarbeiter Gustav Emil Israel aus Seiffenherdorf auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Bautzen abermals verhaftet und diesmal gleich nach Bautzen in das Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Brand bei Freiberg, 19. Oktober. (Schwere Verletzung eines Kindes.) Gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr ist durch einen beladenen Kohlenwagen von Zweiggleiszug 8812, welcher der Maschütze zugeführt werden sollte, einem taubstummen Mädchen des Glaswachsers Kronjalla von hier ein Fuß zerfahren worden.

Yugan, 18. Oktober. (Eisenbahnbetriebsstörung.) Als der heute von Chemnitz nach Weisitz i. G. verkehrende Zugzug Nr. 7560 früh gegen 4 1/2 Uhr in den Bahnhof Yugan einfuhr, entgleiste die Lokomotive samt Tender aus bisher unbekannter Ursache. Verletzt wurde niemand. Die Betriebsstörung war gegen Mittag beseitigt.

Schmorfan, 18. Oktober. (Von einer Kuh schwer verletzt.) Als die Viehhändlerin Frau Kunath beim Füttern nahe an eine Kuh herangeraten war, stieß diese infolge einer plötzlichen Kopfbewegung ein Horn der Kuh auf den Unterleib, daß dieser vollständig aufgerissen wurde. Der beigegeholte Arzt hofft, der Frau das Leben zu erhalten.

Buchholz, 18. Oktober. (Wassernot.) Hier ist der Wassermangel so hart geworden, daß im ganzen oberen Stadtteile (18 dicht bewohnte Straßen) nur noch vormittags eine Wasserabgabe stattfinden kann.

Leipzig, 18. Oktober. Ein heftiges Unwetter ereignete sich am 18. Oktober in der Wohnung des Arbeiters Kunert. Die Frau des letzteren wollte die Sachen ihres zwei Wochen alten Kindes in Ordnung bringen und legte das kleine Wesen zu diesem Zwecke auf einen Tisch. Hierbei explodierte aus unbekannter Ursache die in der Nähe stehende Petroleumlampe. Die Frau erlitt hierüber derart, daß sie kurz hintereinander zweimal in Ohnmacht fiel und deshalb ihr Kind nicht retten konnte. Das kleine Wesen erlitt schwere Brandwunden, denen es alsbald erlag.

Leipzig, 18. Oktober. (Zum Familien-drama Linke.) In dem Familien-drama der Frau Emma Ellshäuser Linke ist eine Besserung eingetreten. Die Patientin hat sich auch schon über die ungeliebte Tat äußern können. Sie erklärt, der Versuch, aus dem Leben zu scheiden, sei auf Grund eines gemeinsamen Entschlusses beider Gatten gemacht worden. Während aber der Gatte den schon bekannten Weg wählte und sein Ziel erreichte, entschloß sich die junge Frau für die Deckung der Fußbader. Es lag somit ein gemeinsam gefaßter Entschluß vor, den jedes der Gatten selbständig zur Ausführung brachte. Ueber die Beweggründe zu der ungeliebten Tat konnte noch immer nichts Positives festgestellt werden.

Von der böhmischen Grenze, 18. Oktober. (Ueberraschende Resultate einer Hausdurchsuchung.) Aus Trautenau wird gemeldet: Bekanntlich entlieden in Lüdenscheid in Besitzungen der Gewerkschaftsboie Johannes Schumann und ein gewisser Anton Seier, nachdem sie 6000 M. für Anschaffung bestimmter Gelder nicht abbezahlt hatten. Es gelang der Gendarmerei, sie zu verhaften. Das Geld fand, was jedoch bei ihnen nicht mehr vor. Sie gaben an, daß sie es in ihre Heimat gebracht hätten. Der angeführte Seier bringt richtig Franz Ringel und kommt aus Trautenau. Die Lüdenscheider Gewerkschaftsboien pflegen dort Nachforschungen und brachten in Erfahrung, daß in Trautenau eine Schwester des Ringel mit dem Schwärmer Franz Lorenz verheiratet sei. Jetzt wurde eine Hausdurchsuchung bei Lorenz vorgenommen. Die dortige Wohnung wurde durchsucht. Man fand in seiner Wohnung 25000 M., da-

von 15 000 M. in Geld; dieses hatte er in den im Osten verborgen. 10 000 M. in Trautenau in die Bankpostkammer eingezahlt. Der Schwager des Schwärmers Josef Ringel wurde hier eingekerkert und festgenommen. Er wurde schon früher verhaftet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Telegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Genet beim Kaiser. — Berlin, 19. Oktober. (Privat.) Der kaiserlichen Tafel, die gestern aus Anlaß der Einweihungsfeierlichkeiten in Trautenau Genet erschienen. Der Befehl, den der Kaiser gestern im Reichskanzlerpalais ergab in der Hauptsache der Rippischen Angelegenheit.

Befragung der Mörder auf Neuzimmern. Berlin, 19. Oktober. Nach einem Telegramm des Gouvernements in Berlin sind sechs Räuberschützen bei der Ermordung von Missionare und Schwärmer in Neuzimmern hingerichtet worden, sechs Eingeborene sind Gefängnisstrafen verurteilt.

Ein deutsche Intervention in der Tibetfrage. — London, 19. Oktober. (Privat.) Espe. Dienst d. D. N. R.) Grotesker Irrtum erregen hier die Auslassungen der Times über das Eingreifen des deutschen Gesandten in Peking in die sinesisch-englischen Verhandlungen über Tibet. Die Morning Post schreibt, daß die deutsche Diplomatie vermache, sich in englische Angelegenheiten nicht einmischen, die für sie nicht das geringste Interesse haben können. Die deutsche Politik ist sicher nicht den geringsten Umständen in Tibet Schwierigkeiten zu machen. Die unterverantwortliche Ratgeber Einfluss auf die deutsche Politik ausüben, so würden die sinesischen Interessen ebenso geschädigt wie die der Engländer, welche mehr wie eine andre Nation die leuchtenden Eigenschaften des tibetischen Volkes kennen und mit ihm befreundet zu werden wünschen. Fast alle anderen Blätter betonen, eine Intervention der deutschen Diplomatie in diesem Falle vollständig zwecklos und nutzlos zu sein.

Denkmal für den Kaiser in Marokko geplant. Paris, 19. Oktober. Aus Tanger wird gemeldet: Die Stadt Casablanca, wo sich eine deutsche Geschäftsleute ansässig sind, wurde am 18. d. M. von etwa 500, den Tribus Beni Hadu angehörenden, stark bewaffneten Reitern bedroht. Mehrere Familien der Stadt, darunter die des Ausländers, wurden besten Besohfte, wurden geplündert. Der Gouverneur konnte den Abzug der Reiter nach Entziehung von 400 Duros erreichen. Die von den genannten Tribus vorher ausgegangenen Steuererhebungen mußten zurückgezogen werden. Die Erregung der sinesischen Regierung der Einheimischen und Fremden ist so groß, daß auch in der Gegend von Casablanca einzelne Tribus, wie Beni-Hmar, nach Marokko wandern. Die Farm des Scheriffs von Tang wurde ausgeraubt und zwei Bedienten ermordet.

Schweres Eisenbahnunglück. Bordeaux, 19. Oktober. Der Schienenzug Bordeaux-Paris stieß in der Nähe von diesem Bahnhofes mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen wurden umgeworfen, 12 Reisende wurden verletzt.

Der russisch-japanische Krieg. Die Kämpfe auf den beiden Fronten. — Petersburg, 19. Oktober. (Privat.) Von der russischen blühlichen Armee wird berichtet, daß der gestrige Kampf auf der Front an den Ufern des Schachoflusses damit endete, daß die Artilleriefeuer der Japaner besonders heftig. Die Japaner versuchten die größte Hartnäckigkeit die Russen an den Positionen zu vertreiben. Russische Hauptquartier angeschlossen. Die Russen arbeiten über das Gesecht zu erhalten. Die Russen haben 8000 Tote und Verwundete. Die Russen sind nicht genügend versorgt. Die Russen haben 8000 Tote und Verwundete. Die Russen sind nicht genügend versorgt.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.

Japanische Truppen in Korea. Tokio, 19. Oktober. Die japanischen Truppen in Korea sind in der Provinz Gyeongsang in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen. Die Russen sind in der Gegend von Ulsan angekommen.





Opfer in deutschen Krankenhäusern.

Der Leiter der medizinischen Abteilung Dr. med. Sommer befindet, daß er seinen Ärzten die Anweisung gegeben habe, die Patienten zum Beispiel am Oberkörper nicht den Schwestern zu überlassen.

Der Leiter der medizinischen Abteilung Dr. med. Sommer befindet, daß er seinen Ärzten die Anweisung gegeben habe, die Patienten zum Beispiel am Oberkörper nicht den Schwestern zu überlassen.

Das Bürgerlichkeitsmitglied Rohde, der Vorsitzender des Revisionsausschusses war, befindet: Er habe nicht den Eindruck gehabt, daß die Anhalten sich auf den Besuch der Prüfungskommission besonders vorbereiten hätten.

Mein Söhnchen!

„Das Zäbne beschwerlich.“ Kinder sind während der Jahrgang sehr oft in großer Einn, und die liebenden Eltern sind bereit, alles zu tun, ihren kleinen Lieblingen Erleichterung zu verschaffen.

Mein Söhnchen!

„Das Zäbne beschwerlich.“ Kinder sind während der Jahrgang sehr oft in großer Einn, und die liebenden Eltern sind bereit, alles zu tun, ihren kleinen Lieblingen Erleichterung zu verschaffen.

Fortsetzung der grossen Konserven-Tage!

Table with columns for Gemüße, Diverse Artikel, Früchte, and Fisch-Konserven. Lists various food items and their prices.

Messner & Waldschmidt 11 Wildrufferstrasse 11

Advertisement for Marmor, Holz, Onyx, Majolika, Bronze etc. by Friedr. Pachtmann, Dresden.

Advertisement for Garantiert reiner Spanischer Portwein, Bistarmen, C. Spielhagen, nur Ferdinandplatz 1.

Advertisement for Das beste Briker Jise Bergbau-Acht-Ges., 1000 Stk. 7 Mk. EMxRohrscheidt Kohlenbahnhof.

Advertisement for Zucker-Honig, sehr gesund u. nahrhaft, 1 Pfd. Glas 45 Pf., beim Chocolad.-Hering.

Advertisement for PATENTE Gebrauchsmuster Schutzmarke, Erfinder, H. Wendeberg, Seiffers.

Advertisement for Woll- u. Strick-Abfälle, Schafwolle etc., Altes Wollwachen, H. Wendeberg, Seiffers.

Advertisement for Rasiermesser, Streichmesser, Instrumente zur Nagelpfleg, Knocke & Dressler, Königl. Hoflieferanten DRESDEN.

Zu vermieten Wohnungen

Wohnungen
Mühlstraße 4, 4 Tr.,
Stube, Kammer, u. Küche zu v.
Preis 240 M.

Camelienstr. 17,
Schöne Wohnung abwärts,
St. u. R., 2 Zim., 1 Bad,
Preis 210 M.

Polierstraße 27,
St. u. R. a. eine Suite u. 1. April
zu verm. R. 1. Kontor. 1914

Kleine Wohnung
u. Pausenmappen an eine
Suite per 1. Januar zu verm.

Friedrichstraße 20,
zu verm. per 1. Januar:
2 St., 2 Z., 1 K., 1 Bad,
Preis 210 M.

Wohnungen
Concordienweg 1 von 220 bis
280 M. zu verm. 1904

Böhmische Straße 35,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

2 St., Kam., Küche,
300 Mark,
Woban, Neßwitzer Str. 18.

250 Mark
St. u. R., 2 Zim., 1 Bad,
Preis 250 M.

Wernerstraße 14,
Schöne kleine Wohnungen zu
verm. R. 1. April 1905

Wohnungen
neu eingerichtet, sind positiv,
Preis 240 M.

Blauenbergstraße 6,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Humboldtstraße 8,
neue freundliche Wohnungen,
Preis 240 M.

Am See 18,
3 Zim., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Wohnungen

Haydnstraße 13,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Schäferstr. 42, 1.,
Schöne kleine Wohnung,
Preis 240 M.

Moltkeplatz 10,
Stube, Kammer, Küche,
Preis 240 M.

Dresden-Neustadt,
Rübe d. Bahnhofs, der
Preis 240 M.

Wohn. 240, 430 M. bil.
Almanstr. 72,
Preis 240 M.

Dürerstraße 99,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Hauptstraße 26,
Dürrschloß, sind kleine
Preis 240 M.

Neu-Gruna,
Volensstraße 2,
Preis 240 M.

Wernerstraße 14,
Schöne kleine Wohnungen zu
verm. R. 1. April 1905

Sporergasse 2,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Wohnungen
neu eingerichtet, sind positiv,
Preis 240 M.

Blauenbergstraße 6,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Humboldtstraße 8,
neue freundliche Wohnungen,
Preis 240 M.

Am See 18,
3 Zim., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Wohnungen

Wollinerstr. 31, Postpl.,
2. St., Wohnung, 1 K.,
Preis 240 M.

300 Mark
Vorstadt Widten,
Preis 240 M.

Drehgasse 3,
part. u. Seitengab., 1. und 3.
Preis 240 M.

Wohnung,
Stube, Kammer, Küche,
Preis 240 M.

Hauptstraße 26,
Dürrschloß, sind kleine
Preis 240 M.

Neu-Gruna,
Volensstraße 2,
Preis 240 M.

Wernerstraße 14,
Schöne kleine Wohnungen zu
verm. R. 1. April 1905

Sporergasse 2,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Wohnungen
neu eingerichtet, sind positiv,
Preis 240 M.

Blauenbergstraße 6,
1 St., 1 R., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Humboldtstraße 8,
neue freundliche Wohnungen,
Preis 240 M.

Am See 18,
3 Zim., 1 K., 1 Bad,
Preis 240 M.

Prager Str. 14, 4.

Concordienstraße 28,
Wohnung (3 Treppen), 2 St.,
Preis 240 M.

Briegnitzstraße 2,
Laden m. Wohnung, schön,
Preis 240 M.

Dr. Plauen 1,
1 Zimmer, Küche u. R.,
Preis 240 M.

Bäckerei

langjährig, Viktoria Straße,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Zimmer,
Preis 240 M.

Freundl. 2fenst. Stube,
Preis 240 M.

Leubnitz-Neuost,
Preis 240 M.

Plauen,
Preis 240 M.

Am See 18,
Preis 240 M.

Prager Str. 14, 4.

Concordienstraße 28,
Wohnung (3 Treppen), 2 St.,
Preis 240 M.

Briegnitzstraße 2,
Laden m. Wohnung, schön,
Preis 240 M.

Dr. Plauen 1,
1 Zimmer, Küche u. R.,
Preis 240 M.

Bäckerei

langjährig, Viktoria Straße,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Zimmer,
Preis 240 M.

Freundl. 2fenst. Stube,
Preis 240 M.

Leubnitz-Neuost,
Preis 240 M.

Plauen,
Preis 240 M.

Am See 18,
Preis 240 M.

Boglerstr. 32

zu vermieten ein schöner Laden,
Preis 240 M.

Tapezierer,
Preis 240 M.

Werkstelle,
Preis 240 M.

Mittelstraße,
Preis 240 M.

Niederlage,
Preis 240 M.

Stallung f. 2 Pferde,
Preis 240 M.

Mietgesuche,
Preis 240 M.

In Löbtau,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Freundliche Wohnung

zu vermieten ein schöner Laden,
Preis 240 M.

Tapezierer,
Preis 240 M.

Werkstelle,
Preis 240 M.

Mittelstraße,
Preis 240 M.

Niederlage,
Preis 240 M.

Stallung f. 2 Pferde,
Preis 240 M.

Mietgesuche,
Preis 240 M.

In Löbtau,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Stelle

zu vermieten ein schöner Laden,
Preis 240 M.

Tapezierer,
Preis 240 M.

Werkstelle,
Preis 240 M.

Mittelstraße,
Preis 240 M.

Niederlage,
Preis 240 M.

Stallung f. 2 Pferde,
Preis 240 M.

Mietgesuche,
Preis 240 M.

In Löbtau,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Möbl. Zimmer,
Preis 240 M.

Zu verkaufen Immobilien

Restaurant,
Preis 240 M.

Bäckerei,
Preis 240 M.

Gelegenheitskauf

Wegen Todesfall,
Preis 240 M.

Böttcherei,
Preis 240 M.

Wohnung

Wohnung,
Preis 240 M.

Wohnung,
Preis 240 M.

Weinrestauration

Weinrestauration,
Preis 240 M.

Weinrestauration,
Preis 240 M.

Lebensmittelbranche

Lebensmittelbranche,
Preis 240 M.

Lebensmittelbranche,
Preis 240 M.

Käfer

Käfer,
Preis 240 M.

Käfer,
Preis 240 M.

Geschäftshäuser

Geschäftshäuser,
Preis 240 M.

Geschäftshäuser,
Preis 240 M.

Wohnung

Wohnung,
Preis 240 M.

Wohnung,
Preis 240 M.



Stellen finden Männliche

Nebenverdienst, 100 Mark per Monat

Reifenverdienst, 100 Mark per Monat

Tüchtiger Kutscher, 100 Mark per Monat

Bauschlosser, 100 Mark per Monat

Bauhauer u. Polierer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Zimmer, 100 Mark per Monat

Groß. Verdienst u. ständ. Erwerb

Jung. Buchbinder

Reisender

Unverh. älterer Mann

Klavierspieler

Stellensuchende

Buchhandlg.-Reisender

Tüchtiger Buchbindergehilfe

Schuhmacher

Formen, 1 Maschinenschloffer, 1 Dreher

Provisions-Reisender

Klempnergefelle

Klavierspieler

Heizer

Tüchtiger Modell-Tischler

Buchbinder

Malergehilfe

Schlosser

Metallformer, sowie Armaturen-schlosser, Metall-dreher u. Schleifer

Tücht. Klempner

Tücht. Tapezierer

Tischler

Zeitungs-Vertreter

Arbeits. jg. Mann

Möbel-tischler

Kartonnagen-Zuschneider

Stark- u. Schwach-strom-Monteur

Leder-Ausstanzler

gute Glaser-Mauernwerk

Markthelfer

Porzellanmaler

Perfekte Monteur

12 Burschen

Kaufburschen

Lehrling

Lehrlings-Gesuch

14jähr. Knabe

Chl. Schulknabe

Schulknabe

Weibliche

Binderinnen

Arbeits-mädchen

Inspektoren u. Inspektorin

Platz-Inspektor

Monteure

Gummi-Arbeiter

Junger Mann

Arbeitsbursche

Färberinnen

Zigaretten-Arbeiterinnen

Zigaretten-Packerinnen

Arbeitsmädchen

Zigaretten-Hausarbeiterinnen

Zigaretten-Lehrmädchen

Kräfteige Arbeitsfrauen

Geübte Packerinnen

Kassenbote

Arminia

Arbeitsmädchen

Poliermädchen

Mädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

Arbeitsmädchen

# Arbeiter und Arbeiterinnen

für Buguspapierfabrik zum sofortigen Antritt gesucht.

### Leichte und saubere Beschäftigung. Lohnender Verdienst. Dauernde Stellung.

Die Einstellung neuer Arbeitskräfte erfolgt als Ersatz für unsre im Ausstand befindlichen Arbeiter, von denen die männlichen bei zehnstündiger Arbeitszeit eines durchschnittlichen Wochenverdienstes von 27 Mark und die weiblichen eines solchen von 13 Mark sich erfreuten. — Daß die Arbeit schnell und leicht zu erlernen ist, beweist die Tatsache, daß Dreiviertel der ausständigen Leute in kurzer Zeit in unsern Betriebe angelernt wurden.

## Paul Süss, A.-G., Mügeln.

Zu melden: Dresden-A., Ferdinandstraße 11, Stadtkontor, oder Mügeln, Bismarckstraße 21, Fabrikkontor.

**Gesucht** 010029  
**3 bis 4 Mädchen**  
im Alter von 14-20 J. als Arbeiterinnen f. eine Fabrik von Oefen u. Maschinen in Frankreich. Große Stunden u. Wöche. Besondere Wohn- u. Gekeltes. Ch. an 2. Gorun, Spai de Harne, Gekeltes.  
Arbeiterin gef. Dippol-Mannhauer Straße 4. 003176

**Arbeitsmädchen**  
zu  
**Zigarettenmaschine.**  
Sucht sofort  
**Compagnie Laferme,**  
Große Platanenide Straße 8.

**Verkäuferin**  
wichtig u. erfahren in der Verkaufungsbranche, sof. gesucht.  
Deutscher, Prager Straße 11.  
Sofort oder später Suche für mein besseres Bekanntheit, ein junger solides Mädchen aus adeliger Familie als  
**Verkäuferin.**

Stilles, feines Mädchen, Bekanntheit. Freie Station im Kaufe. Gef. Off. unt. "B 22" an Rudolf Wolff, Meissen. 010030

**Tapissiererin.**  
Ein junges Mädchen für leichte Beschäftigung, in Nähe Blasewitzer Str. wohnt, sof. gesucht. Zu melden vorm. 10 bis 12 Uhr bei G. G. G. Blasewitzer Straße 64/66. 003088

**Arbeitsmädchen**  
Sucht sofort Werner Alexander Müller, Söllnerstr. 28. 002226

**Schneiderinnen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 2, 2. L. 003095

**Schneidermädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Arbeitsmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Arbeitsmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Arbeitsmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Muslegerin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Koloristin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Kartonnagen-Arbeiterinnen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Reisedamen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Flotte Garnirerinnen u. Drahterinnen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Arbeiterinnen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lageristin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Verkäuferin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lohnender Erwerb**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Arbeitsmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrfräulein**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Mädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrfräulein**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrfräulein**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrfräulein**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Lehrfräulein**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Kraft. Hausmädchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Viele Mädchen!**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Verkäuferrinnen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Stellen suchen**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Männliche**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Vertretung**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Junger Mann**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Vertretung**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Vertretung**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

**Wirtschafterin**  
Sucht sofort gesucht  
Söllnerstr. 31, 2. r. 003099

Verf. Directrice... Fräulein... Junge Dame...

Best. Handmädchen... Junge unabh. Witwe... Kleinfach. ältere Frau...

Fracks... Elegante Plüsch-u. Taschen-Sofas... Gelegenheitskauf! Bettstell. m. Matr. zu verkaufen.

Fräulein... Fracks... gute Erde... Herren-Anz. Herbst-u. Winter-Überzieher...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Zu verkaufen Immobilien... Barbieregeschäft in Meissen...

Gefunden... Villa... Kolonialwaren, Destillations- und Fabrikations-Gesch.

Fräulein... Fracks... gute Erde... Herren-Anz. Herbst-u. Winter-Überzieher...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Restaurant... Wirtshändler... Detail-Geschäft... Kohlgengeschäft...

Für Rentner u. Geschäftsleute... Bäckerei... Diverses... Polstermöbel...

Wer gute Fracks... Blumentische... Möbel!... Wer gute Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Kaffee-Spezial-Geschäft... Freiberg... Gerokstr. 39...

Für Rentner u. Geschäftsleute... Bäckerei... Diverses... Polstermöbel...

Wer gute Fracks... Blumentische... Möbel!... Wer gute Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Kaffee-Spezial-Geschäft... Freiberg... Gerokstr. 39...

Für Rentner u. Geschäftsleute... Bäckerei... Diverses... Polstermöbel...

Wer gute Fracks... Blumentische... Möbel!... Wer gute Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Kaffee-Spezial-Geschäft... Freiberg... Gerokstr. 39...

Für Rentner u. Geschäftsleute... Bäckerei... Diverses... Polstermöbel...

Wer gute Fracks... Blumentische... Möbel!... Wer gute Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...

Posten gebr. Fenster... Guterh. Kinderwagen... Rover... Fräulein... Fracks...



# Nordsee

Beste Fischerei der Nordsee

**vom 20. bis 22. Oktober:**

Schellfisch, groß	p. Pfund	40
Schellfisch, ohne Kopf u. im Knickst.	p. Pfund	35
Seelachs, ohne Kopf und im Knickst.	p. Pfund	30
Kabljau, ohne Kopf und im Knickst.	p. Pfund	30
Lengfisch, ohne Kopf und im Knickst.	p. Pfund	30
Austern-Carbonadenfisch	p. Pfund	50
Heilbutt, im Knickst.	p. Pfund	60
Helgol. Schellfisch, groß	p. Pfund	45
Helgol. Schellfisch, mittel	p. Pfund	35
Rotzungen	p. Pfund	50
Schollen, mittel	p. Pfund	35
Bratschollen	p. Pfund	25
Steinbutt	p. Pfund	70-120
Seezungen	p. Pfund	120
Knurrhahn	p. Pfund	20
Helgol. Port.-Schellfisch	p. Pfund	25
Zander	p. Pfund	70

**Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft**  
Webergasse 30.

## Bei Husten!

Sanitätsbonbon  
1/2 Pf. 20 Pf.  
Chocol.-Hering.

### Grosser Total-Ausverkauf von Uhren und Goldwaren.

Um mein enorm grosses Lager schnell zu räumen, gebe ich meine bisher schon sehr niedrigen Preise noch 33 1/2 bis 50 Proz. Rabatt.

**J. F. Holler,**  
Königsbrüder Strasse 2,  
Ecke Albertstrasse. (1816)

## Leipziger Tattersall

Pferdehandlung  
Bernspracher 681. Elster Strasse 22/24. Bernspracher 681.

Ein frischer Transport erstklassiger russischer Orloff-Traber in verschiedenen Farben und Größen ist eingetroffen, welche ich den geehrten Herrschaften von Dresden und Umgebung zur gefälligen Musterung bereit halte. Ich habe einen Bestand von mehr als 100 Pferden in verschiedenen Klassen, englische, irische, deutsche, ungarische und russische Pferde. Die Wagenpferde sind stadtfähig geübt, die Reitpferde fromm geritten. Sämtliche Pferde verkaufe ich unter strengster reeller Garantie zu soliden Preisen.

**Leipziger Tattersall**  
Leipzig, Elster Strasse 22/24.

Sachachtungsvoll  
**S. Lederer.**

Österr. 500 Gulden:  
**Staats-Lose**  
Gewinnziehung 2. Nov.  
Hauptgew. Kronen:  
**600 000**

unter nur 5000 mitgl. Lose 5000 Treffer in Bar über auf jedes Los ein Treffer

Kleinstes Treffer im ungünstigsten Falle:  
Kronen: 1200.—

Niemand verlässt sich auf Prospekt gratis u. frei an Verdingungen von Friedrich Esser Bank, Frankfurt a. M.

## Reinwollene Friese

(vorgl. Kälte-Zug-Schnitz) Gelegenheitsposten

In solcher Farbauswahl werden zu billigen Preisen, auch im einzelnen ausgemessen, verkauft von

**P. Gärtner,**  
Dresden-N., Hauptstr. 28, l. Stickerei- u. Damenhochlager.

## E. PASCHKY

Wollenerwaren

Reiten wieder direkt aus See:

Schellfisch, portionsgr.	Pfd.	25
Schellfisch, 1/2 Pfd.	Pfd.	28
Schellfisch, 1/4 Pfd.	Pfd.	30
Seelachs, „Helg.“	Pfd.	28
Grüne Heringe z. Baden, große 5	Pfd.	75
Große Vollpflinge 4 Stück	Pfd.	20

bei 10 Pfund a M. 1.10, bei 25 Pfund a M. 1.05.

Versand prompt gegen Nachnahme.

## Max Dorn

Putz- und Mode-Magazin  
32 Schloßstr. 32,  
dem Königl. Schloss gegenüber.

## Edamer Käse

1 Pfund 85 Pf.,  
in Regeln von 3 bis 4 Pfund  
1 Pfund 80 Pf.

## Tilsiter Käse

1 Pfund 80 Pf.,  
in Halben von ca. 8 Pfund  
1 Pfund 75 Pf.

**F. E. Krüger,**  
Webergasse 18.  
Telephon: Amt I, 1912.

## Flechten, Hautauschlag

Wannruf!

**Kopfwaschen**

**Warnruf!**

Adolf Schauer, Dresden, Markt 21.

## Nähr-Kakaos

1/2 Pf. a. 30 Pf. a. B. (1897)  
Chocol.-Hering.

# Nur einmaliges Angebot!

Das altrenommierte  
**Herren- und Knabengarderoben-Geschäft**  
von August Pfefferkorn

## August Pfefferkorn

Dresden - A., 2 Sophienstrasse 2

dem Stadtwaichschloß gegenüber

veranstaltet von Montag den 17. d. M. bis mit Sonntag den 23. d. M. einen

# Total-Ausverkauf

vorjähriger Winter-Paletots für Herren u. Knaben, kompl. Anzüge, Joppen, Hosen und Westen, von der diesjährigen Mode sehr wenig abweichend.

Die Preise sind bis zur Hälfte des realen Wertes herabgesetzt, es ist somit einem jeden Gelegenheit geboten, für wenig Geld gute und solide Garderobe zu erhalten. Gleichzeitig zeigt den

**Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison**

Wiederum ein und möglich mein reichhaltiges Stoff-Lager zu Bestellungen nach Maß unter Garantie für tadelloste Sitz.

Dresden-A., 2 Sophienstr. 2  
Eck St. Friedr. Str.

**August Pfefferkorn.** Dresden-A., 2 Sophienstr. 2 Eck St. Friedr. Str.

**PATENT BUREAU KRUEGER**

**Lechten**

**Abbräder-Husverkauf**

**Plättglocken**

**Plätt-Untersetzer, Plättbretter, Plättbolzen**

**Moritz Schubert, Spezialgeschäft für Gaud- und Küchen-geräte, 18817**

**4 Wollinerstrasse 4.**

**Rich. Schubert**  
Annenstr. 12a,  
gegenüber d. Straße „Am See“

**Oschatzer Filzschuhe**

**Hafer-Kakao**

**Chocol.-Hering.**

**Thies**  
Präzisions-Gebisse-Kronen  
Brücken und Zahn-Reparaturen  
Unsichtbare Plomben (Jodal)  
Befähigung u. Zahnziehen

**Troppenleitern**  
F. Burck, Lange  
Amalienstr. 11 u. 12.

**aberräder-Husverkauf**

**Plättglocken**

**Plätt-Untersetzer, Plättbretter, Plättbolzen**

**Moritz Schubert, Spezialgeschäft für Gaud- und Küchen-geräte, 18817**

**4 Wollinerstrasse 4.**

**Rich. Schubert**  
Annenstr. 12a,  
gegenüber d. Straße „Am See“

**Oschatzer Filzschuhe**

**Hafer-Kakao**

**Chocol.-Hering.**

**Thies**  
Präzisions-Gebisse-Kronen  
Brücken und Zahn-Reparaturen  
Unsichtbare Plomben (Jodal)  
Befähigung u. Zahnziehen

**Troppenleitern**  
F. Burck, Lange  
Amalienstr. 11 u. 12.

Die allmonatlich in unseren grossen Parterre-Räumen einmal stattfindenden berühmten



# Drei Extra-Verkaufs-Tage

sind **Donnerstag den 20., Freitag den 21. und Sonnabend den 22. Oktober.**

◀ **Sämtliche Rabatte mit Ausnahme der Schneiderei-Bücher für diese 3 Tage aufgehoben.** ▶  
 ◀ **Nach diesen 3 Tagen können selbst bei Nachbedarf diese Extrapreise nicht mehr zugestanden werden.** ▶  
 ◀ **Umtausch der an diesen Tagen gekauften Waren nur mit Kassabons gestattet.** ▶  
 ▶ **Der Einkauf an diesen 3 Tagen wegen grossen Andranges für vormittags empfohlen.** ◀

**Jeder hier angeführte Artikel ein Schlager!**

**Schwarze Fliederkragen**, große runde Fasson, in stilvollen Mustern mit Vergarnterung . . . . . Stück 88 Pf.

**Spachtel-Schulter-Kragen**, creme, ecru, Luftstickerei in originellem Blattmuster, große Fasson . . . . . Stück 85 Pf.

**Sprungbügel für Bombadours**, in weiß, goldfarbig, ordn. mit Metallanfrage, regulärer Wert 1.50 . . . . . jetzt 43 Pf.

**Kurzwaren**

**Taschenverschlüsse**, Stück 4 Pf.  
**Robairschuhborte**, Meter 3 Pf.  
**Druckfüße**, mit Federn, Dpb. 4 Pf.  
**Schürzenbänder**, Stück 3 Pf.  
**Häkelnadeln mit Holzgriff**, Stück 2 Pf.  
**Handschuhknöpfe**, 2 Stück 1 Pf.  
**Strumpf- und Wäscheband-Schnallen**, P. 1 Pf.  
**Alpaka-Fügen**, 10 Meter 8 Pf.

**Ein Posten moderner Falten-Gürtel** in schönen Farben, vorn Sportfasson, zum Aussuchen . . . . . Stück 28 Pf.

**Bijouterien**

**Ruff- und Goldketten** Stück 24 Pf.  
**Perfektiers**, 4reih 3 Agraffen 32 Pf.  
**Kinderhalbketten**, Dreihig . . . . . 11 Pf.  
**Perleketten**, Phantasie . . . . . 25 Pf.  
**Flachperleketten**, schwarz, matt, 38 Pf.  
**Bombenketten**, schwarz, oval, runder Köpfe . . . . . 75 Pf.  
**Herketten mit Schieber** St. 50 Pf.

**Bombadours aus besten Willeur-Stoffen mit Metall-Stäben**, gefüttert . . . . . 35 Pf.  
**Seid. Bombadours**, tüft. Eberly: Seide . . . . . 68 Pf.

**Noten für Violine und Klavier, Märsche, Gesangsnoten** zc. herabgesetzt jetzt Dstl 10 Pf.

**Kunststarkarten der Stadt Dresden**, bunt, originelle Ausführung, mit Stadt-wappen . . . . . Stück 1 Pf.

**Tapiserie**

**Läuferkoffe mit doppelter Bordüre** . . . . . Mtr. 38 Pf.  
**Kadelfissen, reiz. Figuren** Stück 7 Pf.  
**Zeitungs-Mappen**, Tuch, vorgezeichnet Stück 58 Pf.  
**Poin-lace-Band**, creme, weiß, ecru . . . . . Mtr. 2 Pf.  
**Wandschoner**, vorgezeichnet, Größe 80/80 . . . . . 16 Pf.  
**Velvet-Rissen-Platten**, holländ. Stil . . . . . 1.05 Mtr.  
**Java-Stoffe**, 150 cm breit, weiß, creme Mtr. 1.20 Mtr.  
**Sofenträger**, Kaneda, geflickt . . . . . Paar 35 Pf.  
**Deckenborten f. Handarbeiten** Mtr. 6 Pf.  
**Paradehandtücher**, geflickt, mit Hochsaum . . . . . 72 Pf.

**Wäsche-Bändchen** in weiß und bunt, gemustert, glatt, Kfischgrätenstich zc. Stück 10 Mtr. . . . . 15 Pf.

**Kordoneff-Spitzen** weiß, in schmal und breit, für Hemden und sonstige Wäsche, Stück 10 Mtr. . . . . 16 Pf.

**Photographie-Albuns** in Plüsch u. Leder, mit reicher Metall-Ausstattung, bis zu 72 Bildern fassend . . . . . 75 Pf.

**Beutel-Portemonnaies** in Plüsch u. Leder, gute Verschlässe . . . . . Stück 7 Pf.

**Glacé-Handschuhe für junge Mädchen** u. Damen mit fl. Händen, in weiß, schwarz, farb., Ziegenleder, Ströper, Chevreau, m. Perlmutter- u. Phantastische Druckknöpfen, beste und edelste Fabrikate, mit den üblichen Angeboten in diesen Artikeln nicht zu vergleichen . . . . . Paar 1.05

**Volero-Jäckchen für Damen**, gestricht in schwarz u. schwarz mit bunt, in gestricht und perlant. Musterung, schick moderne Fasson, alle Größen, ein großer Posten zur freien Wahl, Stück in 2 Serien 115 u. 95 Pf.

**Papierwaren.**  
**Briefpapier**, 50 Bogen . . . . . 13 Pf.  
**Briefkuvert**, 50 Stück . . . . . 13 Pf.  
**Brief-Linienpap.**, 50 Bog. . . . . 17 Pf.  
**Briefkuvert**, innen bunt, 50 Stück . . . . . 20 Pf.  
**Ia. Repp-Briefpapier**, 50 Bogen . . . . . 28 Pf.  
**Repp-Kuvert**, 50 Stück . . . . . 32 Pf.  
**Blumenpapier**, 50 Bogen . . . . . 35 Pf.  
**Blumenkuvert**, 50 Stück . . . . . 35 Pf.  
**Geschäftskuvert**, grau, 50 Stück, enorm billig . . . . . 12 Pf.  
**Kochblätter**, perforiert, 10 Blatt sortiert . . . . . 3 Pf.  
**Tagebuch mit Linien**, 44 Seiten . . . . . 5 Pf.  
**Notizbuch**, 100 Seiten . . . . . 5 Pf.  
**Notizbuch, Part. Einband**, lg. Form, 78 Seit. . . . . 18 Pf.  
**Diarium, fest. Einb.**, 70 S. . . . . 12 Pf.  
**Diarium, Nachl.-Einband** . . . . . 16 Pf.  
**Notizbuch, Karteinband**, 180 Seiten, Größe 18/21, Linienpapier . . . . . 44 Pf.  
**Notizbuch**, 28 Seiten . . . . . 5 Pf.  
**Notizbuch**, 58 Seiten . . . . . 3 Pf.  
**Notizbuch mit Bleistift**, Kalender, 80 Seiten . . . . . 12 Pf.  
**Notizbuch i. eleg. Einband**, 120 Seiten, Kalender . . . . . 6 Pf.  
**Bleistift**, Iupercin, Dpb. . . . . 15 Pf.  
**do. in Ederholz** . . . . . 24 Pf.  
**Raffertinte**, tief-schwarz, Pl. . . . . 4 Pf.  
**Federn** Dpb. . . . . 5 Pf.  
**Briefassette in eleg. Aufmachung**, Inhalt 50 Stück, Papier in jarten Farben . . . . . 40 Pf.  
**Postkarten - Album** im neuen Stil, f. 100 Karten . . . . . 28 Pf.  
**Lineale mit Zentimeter-Maß** . . . . . Stück 4 Pf.

**Wollwaren**

**Damen-Handschuhe**, Tricot, reine Wolle, dunkle Farben, zwei Tricotknöpfe, Paar 30 Pf.  
**Weiße Woll-Handschuhe für Damen** . . . . . Paar 30 Pf.  
**Eider-Damen-Jäckchen**, rot . . . . . Stück 95 Pf.  
**Tricot-Unterröcke**, stark gewebt, languettiert 1.85 Mtr.  
**Kopfschals**, reine Wolle, m. Franzen . . . . . 58 Pf.  
**Chemise-Kopftuch**, Seide, 3 edig . . . . . 78 Pf.  
**Normal-Seidbinden für Kinder**, gestricht . . . . . 30 Pf.  
**Kernel-Westen für Männer** . . . . . 1.40 Mtr.  
**Sweaters für Herren**, reine Wolle . . . . . 2.90 Mtr.

**Kinderstrümpfe** in allen Größen, reine Wolle, scrubelge, schwarz, Fond, mit bunten Gängstreifen, hochleg. u. gedieg. Qual. Paar 58 Pf.

**Knaben-Mützen**, Ruffenform, mit Ohrenflappen 27 Pf.  
**Kinder-Deckel-Mützen**, blblau, Matrosenstil. 36 Pf.  
**Knaben-Mairofen-Mützen** mit Band u. Aufschr. 78 Pf.  
**Kinder-Käppchen**, rot u. blau 23 Pf.

**Seid. Stragenschoner und Tücher für Herren** 40 Pf.  
**Diplomaten-Schleifen für Umlegefragen** . . . . . 10 Pf.  
**Plastron-Krawatten**, Neubeiten . . . . . 42 Pf.  
**Bunte Garnituren**, Ser-viturs m. Manschette 80 Pf.

**Seid.-Chenille-Schals** Größe 86/140 cm, in schönen bunten Farben, feiderreiche schöne Qualitäten 2.35 Mtr.

**Füßlinge zum Anziehen**, Doppelseife, Doppelseife, erst 23 Paar 23

**Stehkragen für Damen**, weiche Spitz-Fasson, durchbrochen und geflickt . . . . . 25 Pf.

**Herren-Regen-Schirme**, in gebender Stoff, mod. Kräfte, la. Schirm Bezug, regul. Wert 3.50, jetzt 2.30

**Seife - Parfümerie**  
**Eisfuchswasser** große Flasche, 30 Pf.  
**Frantzbraunwein** große Flasche, 45 Pf.  
**Eau de Cologne** lange Flak., 3 Gerüche . . . . . 38 Pf.  
**Rundwasser**, anti-septisch, Flak. 30 Pf.  
**Parfüm**, Blumengerüche . . . . . 18 Pf.  
**Stumantoiiletteife**, 100 Gr. 7 Pf.  
**Stutzerseife** Riegel 12 Pf.

**Lederwaren**  
**Taschenpiegel in Leder-imitat** 5 Pf.  
**Taschentoylette**, 4teilig . . . . . 25 Pf.  
**Taschen-Bürste mit Spiegel in Futteral** 12 Pf.  
**Damen-Portemonnaies**, echt Rindleder . . . . . 40 Pf.  
**Lederportibbeutel für Herren**, 45 Pf.  
**Brieftaschen für Herren**, großes Form. 4 Fächer, 58 Pf.  
**Zigaretten-Etui**, Metall . . . . . 90 Pf.

**Broschen** in Email, bunt, Metall zc. zum Aussuchen, Stück 4 Pf.

**Weisse Tüll-Deckchen** languettiert, Stück 4 Pf.

**Merveilleux-Bänder**, reine Seide, in allen Farben, 11 cm Meter 40 Pf.

**Als nachdrücklichen Beweis, dass wir an unseren 3 Extra-Verkaufs-Tagen nur wirklich praktische Bedarfsartikel zum Verkauf bringen, haben wir ausnahmsweise aus unserer Leinen-Abteilung 3 Posten „vornehmste schlesische, an Echtheit und Gediegenheit zweifelstreife Fabrikate“ entnommen und bringen dieselben in unserer Tapiserie-Abteilung im Parterre zum Verkauf.**

**Weiße reinlein. Damast-Servietten** mit Seiden-Glanz-Appretur, eingewebte Ransen, gekäumt, breite Damast-Bordüre, Stück 28 Pf.

**Damast-Gedede** Größe 130/130 mit 6 Servietten in weiß mit breiter bunter Bordüre, vornehmste Ausstattung, Garnitur 2,55.

**Bunte praktische Gedede** mit 6 Servietten vorteilhaft als Garten-, Obst- oder Kaffe-Gedede, garantiert echt, Garnitur 2,10.

**Messner & Waldschmidt**  
 11 Wildstrufferstrasse 11

Amtliches

Stadtsparbank Laubegast (im Rathhaus, Straßenbahnhaltestelle) 14978

Familien-Anzeigen

Besten nachmittags 4 1/2 Uhr verchied nach langen Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr Louis Dieltzsch, normal. Praesid.

20. Oktober 1903.

Den Namen unser teurer entschlafenen Eltern und Waters 05813

Schneider-Geschäft

Der geehrten Kundenschaft meines Mannes gebe ich durch bekannt, das das unachörten Fortgangs findet, indem ich das...

keine Unglückszahl.

Ob der Mensch nun schön, ob häßlich, Bilder sind ihm unerlässlich im geschäftlichen Betriebe...

1.80, 12 Kabinett 4.80 Mk.

Gratis Herrm. Lindenberg, Photograph Waisenhausstraße 38, am Georgplatz.

Hämorrhoiden

selbst verarzt, werden in wenigen Tagen schmerzlos beseitigt.

Max Flach, Dentist, Gruner Str. 2.

Plombierungen jeder Art in korrekter Ausführung.

Vereine

M.-G.-V. „Geselligkeit“ der Firma J. M. Lehmann, Tr. Köhler, u. Dr. A. Meyer.



Die Jahresfeier des Gustav-Adolf-Frauenvereins

Verein der Schlesier.

Gemüthlicher Abend im Vereinslokal des Hotels „Reichsoper“...

Familien-Abend

im gr. Saale d. Stablflements „Centralhalle“...

Die Heils-Armee

Donnerstag den 21. Oktober abends 8 1/2 Uhr

Deutscher Reformverein

Heute Donnerstag den 20. Okt. 9 Uhr abends in Reinholds Sälen

Öffentliche Versammlung

Herr Reichstädtgäß. Wilhelm Bruhn, Berlin. Thema: „Das deutsche Bürgerthum im Kampfe geg. seine Feinde.“

Verein f. Gesundheitspflege

und arznei-lose Heilweise in Dresden. Vortrag: „Geisteskrankheiten u. deren Behandlung.“

Tänzer

Zutritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte...

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 75 000 000 Mark. Reserven 30 660 000 Mark.

Für Bareinlagen gewähren wir bis auf weiteres: a) ohne vorherige Kündigung 2 1/2 %

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Versteigerung. Morgen Freitag den 21. Oktober vormittags von 10 Uhr an gelangt Amalienstraße 12

Berein zur Verbesserung der Frauenkleidung

Morgen Donnerstag den 20. Oktober

Garantiert reiner Spanischer Portwein

M. Thiele, Seidnitzer Straße 24.

Donnerstag

abends 7 1/2 Uhr findet im Victoria-Salon die 1. Vorstellung

„Vater Jahn“

Son morgen Donnerstag an wieder täglich

Nähr-zwieback

bestes und billigstes Nährmittel. 1 Paket 10 Pf.

F. E. Krüger

Webbergasse 18. Dampf-Bett-Reinigung

Man verlange ausdrücklich

„Pilsner Urquell“



12 Kabinett-Photographien mit Goldschnitt



Der graue Hut ist modern! Deutsches Fabrikat!



Heute beginnt der Ausstoss des beliebten, malzreichen

# Waldschlösschen-Bockbieres.

## Societätsbrauerei Waldschlösschen

Königl. Opernhaus.

Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.

Geschlossen.

Näheburg-Theater.

Donnerstag, 20. Oktober 1904:

Schauspiel - Abonnementsvorstellung, 1. Serie.

Die Ehrenhandel.

Spiel in einem Akt von Ludwig Bülow.

Personen:

Regierungsrat v. Fehrbach

Emil Gödd

Hilf, seine Frau, Helmschöber

Major Oagen, Wido, Wisenof

Wahlde, seine Frau,

Wili Eslinger

Darstellerin Strobel

Ernstine Mühlstein

Direkt:

Piebel.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

Personen:

Gen. Beiring, Juma, Nanda

Geistl., seine Tochter,

Hilf de Brontel

Wili Schöner, Mary, Rattal

Aucharia Winder

Juste Krenschel

Friz, Dolheimer, W. Schröder

Theodor, Ruffler, Carl, Wili

Anfang 1/8, Ende 10 Uhr.

Freitag, 21. Oktober 1904,

abends 1/8 Uhr.

Opern-Abonnementsvorstellung, 3. Serie.

Blaserei.

Spanische Operette in 3 Akten (4 Bildern) von Metzer und Calvo. Deutsch von J. Dopp.

Statt von J. Offenbach.



Restaurant

Vorläuf. Küche.

Das beste Bier.

NB. 2 große Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Telef. Amt I, 820.

Victoria-Salon. Heute Donnerstag Wiedereröffnung.

### Wo?

treffen sich Einzelne und Familien im

„Stadtkeller“

10. Altmühl, Eingang Große Brühlgasse links.

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag den 3. Nov. abends 7 Uhr, Musenhau

### Konzert:

## Willy Burmester

(Violine).

Karten, a 4 Mk., 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pilsner), Neustadt 115963

## Gewerbehaus.

Heute Donnerstag den 20. Oktober

### Eröffnungskonzert

der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler) (58 Mitglieder)

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Abonnementskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse sowie einzelne Karten a 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 1-428

## Central-Theater.

Heute und folgende Tage

### Marya Delvard

moderne Vortragskünstlerin

### Royal Tokio Troupe

Kaiserlich japanische Hofkünstler

und die übrigen Attraktionen

des glänzenden

### Oktober-Programms.

Einlass 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

### Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr ermäßigte Preise.

Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

### Theater- und Bedekunstschule

### Senff-Georgi.

Heute Donnerstag Kaiserkränze 4 abends 7 1/2 Uhr

Auführung „Doktor Klaus.“

Audienz u. Schützensnahme nur Parländerstr. 24.

Behördl. konzess. Uebungs-Bühne

Direktion: H. Sonnenhal.

Donnerstag den 20. Okt. 1904 im großen Wettiner-Saal, Friedrichstraße 12:

„Alles in“ Drama von H. Sonnenhal.

Anfang 8 Uhr. Einlass a 30 Pf. Einlass 7 Uhr.

Schüler-Aufnahmen täglich von 10-12 Uhr bei der Direktion

Strehlencr Straße 69.

### Apels Theater.

Salon ist geöffnet.

Donnerstag: „Hamlet, Prinz von Dänemark.“

Freitag: „Hamlet.“

Victoria-Salon  
Donnerstag!  
Victoria-Salon  
Freitag!  
Victoria-Salon  
Sonnabend!  
Victoria-Salon  
u. folgende Tage!

### Victoria-Salon.

Heute Donnerstag und folgende Tage:  
**Wiederauftreten** der 3 vorzüglichsten Humoristen.  
Ferner:  
Der Gentleman - Jongleur Montrell mit komischem Diner,  
Mr. Goleman mit seinen dressierten Hunden und Katzen  
und sämtliche 12 grossen Attraktionen.  
Einlass 1/2 7 Uhr. — Anfang 1/2 8 Uhr.  
Vorverkauf im Vestibül.  
**Sonntags 1/2 4 und 1/2 8 Uhr.**  
**Im Tunnel** 45987  
v. 7 Uhr (Sonntags v. 5 Uhr) an: „Die Neapolitaner“.

Victoria-Salon  
Donnerstag!  
Victoria-Salon  
Freitag!  
Victoria-Salon  
Sonnabend!  
Victoria-Salon  
u. folgende Tage!

### Spezial-Ausschank

## Münchener Pschorr-Bräu

### „Hotel Stadt Rom“

Neumarkt 10. 5194  
Vornehmes Familien- u. Speise-Etablissement.  
Parterre und 1. Etage. 1. Aktien-Pilsner.

### EDEN-THEATER

#### Neues Variété-Programm

Anfang 8 Uhr. Direction Gebr. Lemcke.  
NB. Wochentags hat jeder Herr das Recht, eine Dame frei einzuführen.

Neu! Neu!  

## Stadt München

Zahnsgasse.  
Erstes bayerisches Bierfest vom 15. bis mit 23. Oktober.  
Betrieb à la Münchener Oktoberwiese.  
Konzert-Kapelle „Albrecht“ aus Nürnberg in Nationaltracht.  
Zum ersten Male  
Münchener Schankbier und Münchener Märzenbier direkt vom Fass  
1 Liter 35 Pf., 1/2 Liter 20 Pf.  
in Steinkrügen (bayer. Mass).  
Konzertmusik und Dekoration wie auf der Vogelwiese bei Lang.  
Jeden Tag  
Münchener Schlauchschüsseln  
Münchener Weisswürste und  
Nürnberger Rostbraten  
nebst der reichen Auswahl bieredler tagl. Speisekarte.  
Neu! Neu!

### Café König-Albert-Passage

Wildstrasser Strasse.  
Täglich n. nachmittags 4 bis abends 11 Uhr Konzert.  
(Dirig. Herr J. Nachwatzel aus Wien).  
Der Eintritt frei.  
Verbunden mit „Passage-Hotel“.  
Zimmer von 2 Mk. inkl. elektr. Licht, Zentralheizung und Aufzug.

### Gasthof Bühlau

Sonntag:  
**Kirmesfeier**

### Bürger-Schänke

Palmastrasse 1  
Jeden Donnerstag von abends 1/2 5 Uhr  
Grossen Wild-Ennen  
mit Rotkraut und Kartoffeln  
Nur grosse Portionen a 50 Pf.  
Hierzu ladet ergebenst ein Eduard Zentgraf

### „Goldne Krone“, Strehlen

Nächsten Sonntag wird von 2 Uhr an der Bolero-Tanz unentgeltlich gegeben.

### Victoria-Salon.

Die 3 vorzüglichsten Humoristen muß man sehen.

### „Café Fergler“

Konditorei u. Weinstube  
Nr. 16 Amalienstrasse Nr. 16. 4080

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other advertisements and page numbers.





„Zufrieden? Beschäftigt?“ rief Calixte.  
 „Weil ihr nicht auf Gymnasium braucht.“  
 „Wenn du glaubst, daß wir Angst gehabt hätten, in eine öffentliche Schule zu gehen, täuschst du dich sehr. Aber du glaubst es ja auch gar nicht.“  
 „So? Beschäftigt denn nicht?“  
 „Weil die Eltern, die ihre Kinder lieben und es irgendwie können, dieselben nie in eine öffentliche Schule schicken. Und du hast doch die Mittel dazu.“  
 „Sie waren auf dem Boulevard angekommen. Frau Hanson, die zwischen ihren beiden Söhnen schritt, blickte lächelnd umher.  
 „Was suchst du, Mama?“  
 „Einen Wagen.“  
 „Wohin willst du denn?“  
 „Zum Bahnhof zurück?“  
 „Aber wir haben noch gar keine Luft, gleich wieder in den Zug zu steigen.“  
 „Ihr wollt also noch hier bleiben?“  
 „Ja.“  
 „Warum habt ihr mir denn vorher nichts davon gesagt?“  
 „Es war vor dem Besuche beim Arzt nicht möglich.“  
 „Beschäftigt denn nicht?“  
 „Da müssen wir dir also die ganze Sache erzählen.“  
 Calixte, der bis jetzt gesprochen hatte, wandte sich bei diesen Worten an Valerien, den jüngeren, und sagte:  
 „So erzähle du also.“  
 „Nun, also“, begann der, „vor dem Besuche bei dem Doktor Santel konnten wir dir doch nicht sagen, daß wir uns hier in Paris amüsieren wollten, denn wenn er gesund hätte, daß wir krank seien, krank wie Papa also...“  
 Welche Idee, daß das der Fall sein könnte“, flüsternte Frau Hanson in tiefer Bewegung.  
 „Nun, es wäre doch immerhin möglich gewesen, und dann hättest du doch keine Luft gehabt, dich zu amüsieren.“

„Und wir auch nicht“, warf Calixte ein.  
 „Aber deshalb sagten wir dir nichts. Aber jetzt hast du unser Programm hören. Wir beide haben ein wundervolles ausgeführt. Wenn alles nach Wunsch ginge, bei dem Doktor nämlich, so wollten wir dich bitten, avert mit uns ins Panttheon zu gehen.“  
 „Ins Panttheon? Warum gerade dorthin?“  
 „Weil Papa uns einmal sagte, daß man dort eine sehr schöne Aussicht über die ganze Stadt hat.“  
 „Nun, den Wunsch will ich euch gern erfüllen, Valerien, rufe einen Kutscher.“  
 Diese letzte Aufforderung war unnötig, Valerien hatte schon einen Wagen herübergekauft, in dem sie bald Platz nahmen. Calixte an der Seite der Mutter und Valerien ihr gegenüber.  
 „Nun wollen wir dir unser Programm weiter enthüllen, denn du mußt nicht glauben, daß wir dich heute so leicht in Ruhe lassen.“  
 „Nun denn, was gibt's noch dem Panttheon?“  
 „Da werden wir in einem Restaurant dîneren, und zwar im Marston d'or, und nicht in einem Kabinett, sondern im allgemeinen Speisesaal.“  
 „Warum denn das?“  
 „Weil es amüsanter ist. Wir wollen viele Leute sehen. Du willst dich immer abschließen, und das ist dann so, als ob man zu Hause wäre.“  
 „Weißt du“, rief Valerien lebhaft, „es ist reizend, wenn eine Mutter ihre Söhne zum Diner einladet, und es ist noch reizender für die Söhne, mit ihrer Mama draußen zu essen, besonders wenn sie noch so schön ist, daß alle Menschen sie ansehen und sich wundern, daß sie noch so jung ist und schon so große Söhne hat. Auf der ganzen Welt hat mich das schon stolz gemacht.“  
 „Und nach dem Essen“, unterbrach ihn lächelnd die Mutter, „was habt ihr dann auf dem Programm?“

„Dann möchten wir das Lustspiel im Theatre francais sehen.“  
 „Und auf welche Weise kommen wir nach Hause?“  
 „Daran haben wir auch gedacht. Wir machen am ersten Telegraphenbureau, das wir auf dem Wege treffen, Halt, und du schiffst eine Deutsche ins Schloß, daß man uns um ein Uhr sechsunddreißig mit dem Wagen am Bahnhofe von Chantilly abholt.“  
 „Wißt ihr denn auch wirklich, daß man heute abend im Theatre francais das Lustspiel, das ihr neulich mit dem Hauslehrer gesehen habt, aufführt?“ fragte nun die Mutter und machte einen schwachen Versuch, mit der Erlaubnis zu ärgern.  
 „Weißt du auch, liebe Mama, warum wir gerade heute mit dir nach Paris gefahren sind?“  
 „Weil Doktor Santel heute Sprechstunde hat.“  
 „O nein — weil man eben heute dieses Lustspiel aufführt. Dienstags hat der Doktor ja auch Sprechstunde, und du wolltest ja schon Dienstag mit uns hin. Aber da am Dienstag keine Vorstellung war, wurde Calixte krank, und wir fahren heute.“  
 „Ihr seid ja die reinen Teufel!“  
 „Nun erlaubst du aber doch! Also Kutscher, mach dem Theatre francais.“  
 „Ich will euch nichts verweigern“... heute! wollte sie hinzufügen, doch unterdrückte sie dies Wort, damit ihre große Freude nicht die Befürchtung verrate, die sie vor dem Ausspruch des Arztes gehabt. Die Söhne wußten ja sowieso schon zu viel von der Krankheit des Vaters, und sie wollte alle Gedanken in dieser Beziehung möglichst bei ihnen einschränken.  
 Nach ein paar Minuten hielt der Wagen vor dem Theater, und sie eilten an das Villenschloß, um einen möglichst guten Platz zu erhalten. „Eine Loge“, sagte Valerien, „in der Mama und Calixte die Vorderplätze einnehmen; ich werde hinter ihnen sitzen.“ Als man

ihnen ihre Billette ausgehändigt hatte, schritten sie über den Platz in das Telegraphenbureau, holte, und gingen dann zum Panttheon.  
 „Wollt ihr mir denn die Frage nicht beantworten, die ich euch vorher schon stellte?“ fragte Frau Hanson. „Seid ihr nun zufrieden?“  
 „Mit dir“, rief Calixte, „das will ich meinen.“  
 „Wie kannst du nur fragen!“ flüsternte Valerien. „Du bist ja alles, um uns heiter und froh zu machen.“  
 Er nahm ihre Hand und lächelte sie lächelnd an, während sich Calixte schmeichelnd an sie schmeigte.  
 „Ich spreche nicht von mir“, gab die Mutter sanft zurück. „Ach meine, seid ihr bescheiden über der Art und Weise, in der sich nun nach den Verordnungen des Arztes euer Leben gestalten wird, und daß wir uns nicht zu trennen brauchen, bis ihr erwachsene junge Männer geworden seid?“  
 „Glaubt du denn, ich würde mich von euch trennen, wenn ich ein erwachsener junger Mann bin?“ fragte Valerien.  
 „Ach meine ja nur, wenn ihr euch einmal verheiratet und Kinder bekommt.“  
 „Ist das Schloß denn nicht groß genug für uns alle aufammen? Für dich, für Calixte und seine Frau und mich und meine und also Kinder! Du weißt also noch nicht, daß Calixte und ich abgemacht haben, daß wir uns nie trennen?“  
 „Da habt ihr euch also wohl sehr geehrt, als ihr hörte, wie der Arzt euer Leben ordnen will. Ich glaube fast, ihr habt ihm die Worte souffliert.“  
 „O nein, wenn wir souffliert hätten, hätte er wohl etwas anderes gesagt.“  
 Sie blickte die Söhne überrascht an.  
 (Fortsetzung folgt.)

# Zur Räumung ausgelegt

## 400

Oberhemden, weiss und farbig, in allen Weiten und Ausführungen, glatt, gestickt, mit Fältchen und piqué, zum Aussuchen jetzt

## 3.50.

**Hermanns & Froitheim,**  
Prager Strasse 16.

**Auf der Welt-Ausstellung St. Louis 1904 erhielt das**

**Deutsche Reichs-Adressbuch**

von Rudolf Mosse

die

**Goldene Medaille.**

Die neue Ausgabe 1905 erscheint Ende Oktober d. J., 1 3/4 Millionen Adressen aus ca. 40.000 Orten, 2 Bände von ca. 5500 Seiten. **Preis 30 Mark.**

**Blusen** 14824  
von 1.50 bis 10.00 Mk.  
**Kostüm-Röcke**  
von 3.85 bis 20.00 Mk.  
**Damenhüte,**  
schön garniert, äußerst preiswert.  
Modernisieren der Hüte  
schmackvoll und billig.  
**Kunst Klar,**  
Pillnigergasse 25. Ecke  
Fischmarktstr., part. u. 1. Et.

**Erstlings-Wäsche.**  
Robert Neubauer  
Nachf. v.  
Paul Wolf,  
Wallstr. 9,  
Ecke Schillerstr.



**Stäffe Pfd. 65 Pf.**  
Aust. feinstg., b. D. Spitze  
Rochf., Pillniger Str. 6. 13880

**Sternmehl** 117100  
feines Weizenmehl,  
5 Pfd.-Beutel 73 Pf.  
**F. E. Krüger,**  
Webergasse 18.  
Telephon Amt I, 1912.

**Emailliertes Koch-Geschirr.**  
Größtes Spezialgeschäft  
von  
**Herm. Chr. Carl Becher,**  
Marktplatz 1, direkt an der Carolabrücke,  
empfehlen in den für größter, einseitig bestehender Auswahl aller vorzuziehenden Artikel. Sehr billige Preise und garantiert gute, haltbare Qualitäten. Küchenrichtungen in jedem Umfang hier vorrätig. Für Hotels und Restaurants, Gaststätten, Bäckereien u. Spezialitäten. Auch große Posten zurückgekauft. Waren für halben Preis.

**Jede Hausfrau versuche Vormbaums Waschpulver „Eureka“.**



Dasselbe verhilft das unentbehrliche Mittel für alle Fälle der Wäsche, erhält die weisse Wäsche wunderbar weiß, macht die sonst bläulichlich bleibende weiß und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.  
 „Eureka“ wird von den bedeutendsten Damen-Verzeitungen u. als bestes Waschmittel der Gegenwart empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.  
 „Eureka“ kostet pro Pfd. 15 Pf. und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. — Generalvertreter: Adolf Hoffmann, Dresden-N., St. Nikolai 13. Fernsprecher: Amt I, Nr. 2211.

Gegründet 1849.  
**H. Böhme** sonst **Ludwig**  
Gommern-Dresden Dampfkehlfabrik Station Mügeln  
Fernsprecher: Amt Mügeln 782  
empfehlen  
**Dampfkessel und Reservoirs**  
jeder Dimension und für alle Zwecke  
in solider und sachgemässer Ausführung  
**Reparaturen prompt und billig.**  
Anfragen erbeten, Kostenaufschlag gratis.